

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 10 (69. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 5. März 1954

Der Nationalrat zur Berliner Konferenz

Der Nationalrat hat am 24. Feber in einer Kundgebung zu den Berliner Verhandlungen über den Staatsvertrag Stellung genommen. Zuerst berichtete Außenminister Ing. Figl über den Verlauf der Berliner Konferenz. Nach ihm sprachen die Parteienvertreter, und zwar Abg. Fischer für die Kommunisten, Abg. Dr. Pittermann für die Sozialisten, Dr. Gredler für die Unabhängigen, Dr. Gorbach für die Österr. Volkspartei und Dr. Stüber parteilos. Abschließend wurde ein Entschließungsantrag der Regierungsparteien mit folgendem Wortlaut mit großer Mehrheit angenommen:

Der Nationalrat billigt die Haltung der österreichischen Delegation auf der Konferenz der Außenminister in Berlin. Er drückt seine tiefe Enttäuschung darüber aus, daß in der Frage des österreichischen Staatsvertrages kein Fortschritt erzielt wurde. Das österreichische Volk wird nicht erlahmen, seinen Kampf um Freiheit und Unabhängigkeit bis zum endgültigen Erfolg fortzusetzen. Der Nationalrat fordert die Bundesregierung auf, neue Maßnahmen vorzubereiten und Richtlinien der künftigen Politik festzulegen, die die Fortsetzung des Kampfes um den Staatsvertrag bis zu einem erfolgreichen Ende gewährleisten sollen,

und dem Nationalrat hierüber jeweils zu berichten.

78. Geburtstag Papst Pius' XII.

Eine Grußbotschaft des Bundeskanzlers Ing. Raab

Papst Pius XII. beging am 2. März seinen 78. Geburtstag und den Tag der 15. Wiederkehr der Wahl zum Papst. Bundeskanzler Ing. Raab hat aus diesem Anlaß an den Papst eine Grußbotschaft gerichtet, die auf Tonband überreicht wird. In dieser Botschaft heißt es u. a.: Mit großer Dankbarkeit gedenken wir Katholiken Österreichs der Tatsache, daß der Heilige Vater unser Land und seine Katholiken immer mit seiner Liebe und seiner Sorge ausgezeichnet hat. Wir rufen die Katholiken der Welt, heute mit uns Katholiken Österreichs einig zu sein in der Bitte und in dem Gebet, Gott der Herr möge unserem Heiligen Vater ungeborene Schaffenskraft und Gesundheit schenken, damit wir im Zusammenwirken aller Gottgläubigen jenen Wahlanspruch, der das Wappen Pius' XII. zielt, überall und ohne Einschränkung zum Durchbruch bringen können, jenen Wahlanspruch, der da lautet: Opus iusticiae pax — Gerechtigkeit schafft Frieden!

Nun kam eine neuerliche Überraschung. Der Revolutionsrat, ein Offizierskomitee, schied sich in zwei streitende Teile und das Ergebnis war, daß Naguib wieder als Staatspräsident zurückgeholt wurde. Oberst Nasser ist Ministerpräsident und Naguib übt sein Amt als Staatspräsident wieder aus. Als solcher begab er sich nach Khartum in den Sudan, wo es bei seiner Ankunft zu Unruhen kam, bei denen es 25 Tote gab. In Kairo versprach General Naguib die Rückkehr zur Demokratie. Die Regierung werde unverzüglich mit der Bildung einer konstituierenden Versammlung beginnen, in der die verschiedenen Volksschichten vertreten sein sollen.

In Syrien ist es zu einer Erhebung großer Teile der Armee gegen den Diktator und Staatspräsidenten Oberst Schischakly gekommen. Schischakly hat sich außer Landes begeben, um weiteres Blutvergießen zu vermeiden. Der seinerzeitige Präsident der Republik Syrien, Schoukri el Khatly, wurde eingeladen, nach Damaskus zurückzukehren. Der Umsturz hat 25 Todesopfer gefordert.

Am 1. März feuerten im Sitzungssaal des Repräsentantenhauses in Washington zwei Männer und eine Frau von der Zuschauergalerie mehrere Pistolenschüsse ab. Fünf Abgeordnete wurden durch die Schüsse verletzt, zwei von ihnen schwer. Die Attentäter gaben die Schüsse aus einer Ecke in der Nähe der Presstribüne ab und riefen: „Mein Land ist nicht frei! Freiheit für Portoriko!“ Anschließend versuchten sie die Pistolen nachzuladen, wurden aber in diesem Augenblick von der Polizei überwältigt. Unterdessen hatten die Abgeordneten unter ihren Sitzen Schutz gesucht.

Ein ganz ungewöhnlicher Fall von Gasvergiftung hat sich in Baden bei Zürich ereignet. Ing. Stephan Hopferwieser telephonierte einem Arzt, da seine Frau plötzlich einen Herzanfall erlitten habe, um ärztlichen Beistand. Als der gerufene Arzt ankam, war auch Ing. Hopferwieser ohnmächtig. Während der ärztlichen Bemühungen wurde auch dem Arzt unwohl und er telephonierte seinem Schwiegersohn, er möge ihn abholen. Der herbeigeeilte Schwiegersohn des Arztes fand seinen Schwiegervater ebenfalls bewußtlos auf. Er rief einen zweiten Arzt und alarmierte die Polizei. Diese fand vier Bewußtlose vor, denn der zweite Arzt wurde vor der Haustür liegend bewußtlos aufgefunden. Ein Rohrbruch der Gasleitung auf der Straße war die Ursache der Gasvergiftung. Das durch den Erdboden strömende Gas wurde filtriert und hatte den typischen Gasgeruch verloren. Das Ehepaar Stephan und Poldi Hopferwieser, gebürtige Amstettner, ist bereits wieder genesen.

für Niederösterreich, Min. Rat Dipl. Ing. Cech als Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht, Landesschulinspektor Hofrat Stidl als Vertreter des Landesschulrates für Niederösterreich, Fachinspektor Dipl. Ing. Szieber im Auftrag des BMfU, als Fachinspektor für den Werkstättenunterricht, Reg. Rat Pflügl als Leiter des Gewerbl. Berufsschulrates für Niederösterreich, Innungsmeister Ing. Zubeck als Vertreter der Kammer der Gewerbl. Wirtschaft für Niederösterreich, H. Oberdorfer als Vertreter der Arbeiterkammer, Hofrat Dipl. Ing. Soukal, Reg. Rat Dr. Paul, Oberbaurat Dr. Ing. Bürkner, Baurat Dipl. Ing. Sacken, Baurat Dipl. Ing. Raab, Dipl. Ing. Göbel, Insp. Massinger, Ing. Seher für die zuständigen Landesämter der n.ö. Landesregierung, Bürgermeister Franz Kohout, Vizebürgermeister Sternecker und Stadtrat Dittrich als Vertreter der Stadtgemeinde, Direktor der Fachschule Dipl. Ing. H. Schlagradl, Prof. Ing. F. Krob, Prof. Dr. Ing. J. Tielech für den Lehrkörper der Fachschule, Ing. F. Göttlinger als Werkstättenleiter der Anstalt. Nach der Begrüßung durch Hofrat Dr. Schmidl, der die Größe des Landeshauptmannstellvertreters Popp überbrachte, der krankheitshalber am Erscheinen verhindert war, erstattete dieser ein ausführliches Referat über den Aufgabenkreis der neuen Schule. Um den Besuch in der neuen Anstalt zu fördern, sind von den interessierten Stellen, wie der Direktion der Fachschule, den Schulbehörden, dem zuständigen Referat der Landesregierung sowie vom Finanzkontrollausschuß Vorschläge unterbreitet worden, die im wesentlichen die Errichtung einer Aufbaugewerbeschule, einer fünfjährigen höheren Abteilung für Werkzeug- und Vorrichtungsbau, den Anschluß einer Meisterklasse und die Errichtung zusätzlicher Fachklassen wichtiger Gewerbebereiche vorschlagen. Zu diesen Vorschlägen wurden nun die Anwesenden ersucht Stellung zu nehmen. Als erster Redner sagte Min. Rat Dipl. Ing. Franz Cech, seiner Meinung nach sei es durchaus vertretbar, daß an die bestehende Fachschule eine höhere Abteilung angeschlossen und so der Wirkungskreis der Anstalt erweitert wird. Es sei sehr erfreulich festzustellen, daß bisher das Angebot an freien Stellen für Absolventen der höheren Abteilungen größer ist, als von den Schulen gedeckt werden kann. Die laufenden Anfragen seitens der Industrie würden die Errichtung einer höheren Abteilung in Waidhofen a. d. Ybbs durchaus rechtfertigen. Bürgermeister Franz Kohout begrüßte das lebhafteste Interesse an der Waidhofener Schule und bat im Namen der Stadtgemeinde um die Erweiterung der Anstalt durch eine höhere Abteilung. Für die Unterbringung ihrer Absolventen beständen unter anderem besonders bei den Großbetrieben der Firma Ruthner großes Interesse. Zur Illustrierung der Nachfrage bei der Bevölkerung gab der Bürgermeister bekannt, daß ihm bereits eine größere Anzahl Bewerber gemeldet wurden, die sich für die höhere Abteilung interessieren. Abg. Dubovský erinnerte an eine seinerzeitige Besichtigung der alten Werkstätte, bei der ihre Unzulänglichkeit deutlich zu Tage getreten sei. Ein Neubau habe sich unbedingt als notwendig erwiesen. Nun sei die neue Schule da und es ergibt sich die Frage, was aus ihr gemacht werden soll. Die Schule müßte durch ihre Einmaligkeit einen Ruf in ganz Österreich und darüber hinaus erreichen. Um auch Konstrukteure und leitende Fachleute auf diesem Gebiet hervorzubringen, wäre die Anstalt mit einer höheren Abteilung zu verbinden. Er wünscht reichlichere Investitionen und ist überzeugt, dadurch den Erfolg der Anstalt sicherstellen zu können. Es sprachen ferner Stadtrat Dittrich, Abg. Sigmund, Reg. Rat Pflügl, der Vertreter der Arbeiterkammer Oberdorfer, Innungsmeister Ing. Zubeck, der für die allgemeinen Schloßerberufe eintrat. Alle Redner waren mit dem Vorschlag zur Errichtung einer fünfjährigen höheren Abteilung unter Beibehaltung der dreijährigen Fachschule einverstanden. Bürgermeister Kohout gab bekannt, daß die Gemeinde an der Errichtung der Landesberufsschule für Schmiede nach wie vor festhalte. Die Gemeinde habe bereits im Kostenvorschlag den Betrag für den Bau der Werkstätte vorgesehen. Über die Errichtung des Internats seien die Verhandlungen ebenfalls im Gange. Es sprachen im wei-

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der bekannte Wiener Illustrator, Maler und Bühnenbildner **Karl Alexander Wilke** ist in Wien im 74. Lebensjahre gestorben. Wilke war von 1913 bis 1923 Ausstattungschef des Burgtheaters.

Der Bürgermeister von Dürnstein, **Raimund Thiery**, wurde wegen seiner großen wirtschaftlichen und kulturellen Verdienste um Dürnstein zum Ehrenbürger ernannt.

Der bekannte Weltreisende **Heinrich Harrer** ist nach Kitzbühel zurückgekehrt, wo er seine Jugendfreundin Etta Truxa heiratete.

In der Nacht zum 26. Feber versuchte der Vizebürgermeister von St. Gilgen, Konrad Lesiak, mit seinem Personauto den zugefrorenen Wolfgangsee von Zinkenbach aus zu überqueren. Als Lesiak etwa 30 m vom Ufer entfernt war, brach die Eisdecke und der Wagen versank in dem an dieser Stelle rund 20 m tiefen See. Lesiak gelang es, rechtzeitig aus dem Wagen zu springen.

Der neuerbaute Sessellift von Affenz auf die Bürgeralm, der 1700 Meter lang ist und einen Höhenunterschied von 688 Meter überwindet, ist in Betrieb genommen worden. Die Fahrzeit beträgt 17 Minuten. Die Fahrt kann dann noch mit dem Schlepplift auf den Schönleitengipfel (1810 Meter) fortgesetzt werden.

Eine Bluttat, deren Ursache Eifersucht sein dürfte, ereignete sich in der Ortschaft Dangelbach im Bezirk Melk. Der 48jährige Hilfsarbeiter Franz Eckelsberger versuchte, seine um 18 Jahre jüngere Frau zu ermorden und verübte dann Selbstmord. Das Verbrechen wurde von der 23jährigen, aus erster Ehe Eckelsbergers stammenden Tochter entdeckt. Das Mädchen fand die Stiefmutter, die 29jährige Rosa Eckelsberger, blutüberströmt im Bett. Die Frau wies schwere Stich- und Schnittwunden am Hals, an der Schulter und in der Herzgegend auf. Als Gendarmen das Haus genau durchsuchten, fanden sie Eckelsberger auf dem Dachboden hinter einem Strohhaufen erhängt auf. Die Eheleute Eckelsberger hatten öfter heftige Auseinandersetzungen, weil der Mann glaubte, Grund zur Eifersucht zu haben.

Kürzlich wurde dem Steyrer Fleischermeister Langstöger eine trüchtige Kuh zur Notschlachtung übergeben, weil sie nicht gebären konnte. Als der Fleischermeister das Tier geschlachtet und zerlegt hatte, um das Kalb lebend zu bergen, fand er einen mißgebildeten Embryo mit zwei stark verkürzten Vorderbeinen, deren Kniee auffallend stark entwickelt waren. Der Schädel war nicht rund, sondern ähnlich einer verkehrtegestellten Schüssel geformt und von einer dünnen Hautschicht bedeckt, unter der

sich Weichteile, Leber, Gedärme usw. befanden. Vorder- und Hinterbeine wiesen je vier statt zwei Klauen auf. Der Embryo wurde dem anatomisch-pathologischen Institut der Tierärztlichen Hochschule übersandt.

AUS DEM AUSLAND

Ägypten ist von einer politischen Krise heimgesucht worden, in deren Verlauf sich die Ereignisse überstürzten. Zuerst wurde bekannt, daß der Revolutionsrat, der seit König Faruks Sturz herrscht, den Ministerpräsidenten und Vorsitzenden des Revolutionsrates General Naguib zum Rücktritt gezwungen hat. Der Stellvertreter Naguibs, Oberst Nasser, übernahm seine Stellen. Der Grund dieser Maßnahme soll das Streben Naguibs nach mehr Macht und Autorität gewesen sein. Naguib bekam für einige Zeit Hausarrest.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 20. Feber ein Knabe Heinz Dieter Maria der Eltern Ernst und Franziska Hartlieb, Kanzleioberoffizial, Waidhofen, Fuchslug 8. Am 21. Feber ein Mädchen Sieglinde Maria der Eltern Franz und Elfriede Seif, Bundesbahnbediensteter, Waidhofen-Land, 1. Krailhofrotte 26. Am 24. Feber ein Knabe Otto Karl der Eltern Karl und Leopoldine Weber, Tischler, Waidhofen, Lederergasse 4. Am 24. Feber ein Knabe Christian Leopold der Eltern Friedrich und Elfriede Stummer, Waidhofen, Ob. Stadt 31. Am 25. v. M. ein Mädchen der Eltern Eduard und Wilhelmine Matschi, Schuhmacher, Waidhofen, Viaduktgasse 1. Am 26. Feber ein Mädchen der Eltern Robert und Margarete Glaser, Elektroschweißer, Waidhofen-Land, 1. Wirtstrotte 11. Am 23. Feber ein Mädchen der Eltern Josef und Ludmilla Schrefel, Landwirt, Göstling a. d. Y., Lassing 29. — Eheschließungen: Am 26. Feber Gottfried Dötzl, Bundesbahnbediensteter, Waidhofen, Patertal 15, und Justine Paugger, Haushalt, Waidhofen, Ybbitzerstraße 27. Am 27. Feber Otto Fahrnberger, Fleischhauergehilfe, Böhrlerwerk 22, und Hermine Friesenecker geb. Killinger, Küchengehilfin, Waidhofen, Ybbitzerstraße 110. — Todesfall: Am 24. Feber Josef Lan-

zendörfer, Rentner, Sonntagberg, Rotte Wühr 124, 74 Jahre.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 7. März: Dr. Franz Amann.

Evangelische Gemeinde. Gottesdienst am 14. ds., 10 Uhr vormittags, im Betsaal, Hoher Markt 26. Es predigt Pfarrer Monsky aus Wien.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am 7. ds.: Hauptmannstellvertreter Pürgy, Kam. Adolf Aichinger.

Zur Errichtung der techn. Mittelschule. Wir haben in unserer letzten Nummer eingehend über die Errichtung einer technischen Mittelschule in Waidhofen a. Y. berichtet und ergänzen nun unseren Bericht über die Verhandlungen, die am 18. Feber stattgefunden haben. Welch großes Interesse alle beteiligten Kreise der Frage entgegenbrachten, ist aus dem Teilnehmerkreis zu ersehen. Es nahmen an den Beratungen über die Aufgaben der neuen Fachschule u. a. teil: Als Vorsitzender Hofrat Dr. Julius Schmidl von der n.ö. Landesregierung, Landtagsabg. Sigmund als Vorsitzender des Finanz-Kontrollausschusses und Mandatar des Gebietes, weiters die Landtagsabgeordneten des Bezirkes Stoll und Fehringer, LAbg. Dubovský als techn. Fachexperte und Mitglied des Finanz-Kontrollausschusses, Bundesrat Paupill als techn. Fachexperte und Obmann des gewerbl. Berufsschulrates

teren Verlauf der Verhandlungen auch über Detailfragen und den Internatsbetrieb Bundesrat Pauppl, Landeschulinspektor Hofrat Stidl, Abg. Stoll, Abg. Fehrer, Oberbaurat Dr. Ing. Bürkner, Dipl. Ing. Szieber, Dr. Ing. Tielech und zusammenfassend in längeren Ausführungen Dir. Dipl. Ing. Schlagradl, worauf der schon in unserer letzten Nummer mitgeteilte Beschluß gefaßt wurde: „Die dreijährige Fachschule bleibt unter einer besonderen Betonung des Werkzeug- und Vorrichtungsbaues bestehen und führt von nun an den Titel „Technische Landes-Lehr- und Versuchsanstalt Waidhofen a. d. Ybbs, höhere Abteilung für Maschinenbau, spezialisiert auf den Werkzeug- und Vorrichtungsbau, Fachschule für Schlosser und Werkzeugmacher.“

FRIEDRICH L. STUMMER UND FRAU ELFRIEDE

zeigen
die Geburt
ihres Stammhalters

Christian Leopold

an

Neues von der Volksbühne. „Die Affäre Kasancew“ betitelt sich das dreiaktige groteske Lustspiel von Arkady Awerschenko, welches vergangenen Herbst im Theater am Parkring in Wien 75mal mit großem Erfolg über die Bretter ging und nun unter der Spielleitung Fritz Haselsteiners einstudiert wird. Dieses ausgezeichnete, witzige Stück, welches Mitte März herausgebracht wird, spielt in einer kleinen russischen Provinzstadt um die Jahrhundertwende und ist eine blendende Milieuschilderung. Fast gleichzeitig wird unter der Regie Dr. Alfred Birbauers bereits „Die heilige Johanna“, ein Schauspiel von B. Shaw, einstudiert, welches im August als Freilichtaufführung mit fabelhafter Ausstattung aufgeführt, das große Theaterereignis des Jahres wird. Auch die Mitgliederwerbung schreitet gut vorwärts. Anmeldungen werden im Kaufhaus Schönacker, im Friseursalon Krejzarek und in der Papierhandlung Ellinger-Kappus laufend entgegengenommen.

SPÖ-Maskenball. „Wir landen am Mars!“ Unter dieser Devise startete am Faschingsamstag der in allen Bevölkerungskreisen beliebte Maskenball der SPÖ. Ausgezeichnete Besuch und ausgezeichnete Stimmung waren wieder Kennzeichen dieses Faschings-Volksfestes. Als Ballobmann, Stadtrat Berger, nach einer humorvollen Begrüßungsansprache den Beginn der Marxexpedition bekanntgab, die Düsen der Waidhof I zu strahlen begannen und die zahlreichen Masken vermischt mit Zivil den Tanzsaal überströmten, war der Zauber einer herrlichen Ballnacht auf einmal da und selbst die größten Platzsorgen hatten plötzlich ihre Bedeutung verloren, der Sprung ins Vergnügen war getan. Allgemein war bei allen Besuchern die Bewunderung für die schöne und originelle Dekoration der Säle und selbst die in der Luft schwebenden Marsmenschen zeigten vergnügte Mienen und wackelten achtungsvoll mit den Köpfen, wenn der Schöpfer dieser Wunderwelt, Ing. Mauritius Fürst und seine Trabanten im Tanzschritt vorüberauschten. Kapellmeister Ferry Lindner und seine Tanzkapelle zeigten sich der großen Aufgabe gewachsen; reizvolle Melodien folgten am laufenden Band und kein Tanzfreund konnte diesen tönenden Lockungen widerstehen. Ha, was war der Ansturm der Marsmenschen für eine Pracht, voll geladen mit Temperament, da wurden den schönen Marsmädchen die langen Fingernägel weich und die Rüstungen der Marsjünglinge gaben bedrohliche Knacktöne von sich. Auch hier bewies Ferry Lindner seine Macht, nicht nur die Marsmenschen, auch die zuerst nur schaulustigen Erdensöhne und -töchter legten einen Marsraspa aufs Parkett, der noch lange in Erinnerung bleiben wird. Als sich gegen Mitternacht die Jury mit der Frage der Maskenprämierung zu beschäftigen hatte, kam sie in einige Verlegenheit, denn diese Wahl war wirklich eine Qual und wenn unser altbewährter Ballmeister Pavlik sagen mußte, wir brauchen ja zwanzig Preise und haben nur drei, so ist diese Situation am besten gekennzeichnet. Dennoch wurden nach einiger Zeit die Preisträger ermittelt. Den ersten Preis erhielten Fr. Buchmayer und Fr. Strohmayer, die als entzückende Marsboys allgemeine Bewunderung fanden. Zweiter Preisträger wurde Karl Piaty als diensthabender Primarius und an dritter Stelle landeten zwei prächtige Haitianer, die so manche Mars- und Erdendame mit ihren Holzdolchen zur Nachgiebigkeit zwangen, es waren die Masken Grobberger und Kerschbaumsteiner. Entsetzte Rufe einiger Damen lenkten die Aufmerksamkeit auf zwei Duellanten, die mit spanischer Grandezza um die Gunst einer schönen Senorita ihre Klängen kreuzten. Primarius Piaty verzichtete auf seinen Preis, als er so viel Kampfesfreude sah und ein Stangerl Wurst für die Masken Haider und Bier-

baumer war der Lohn für diese Liebesmüh. Die schönen Spanierinnen, Seeräuberinnen, der reizvolle Froschkönig und die vielen anderen schönen und originellen Masken fanden ihren Preis in der Bewunderung der Ballgäste. Das Ah und Oh der Demaskierung bildete einen schönen Übergang zu fröhlichen und unbeschwerten Morgenstunden. Nach Schluß hörte man ein Gemurmel aus dem Tanzsaal, es waren dies die luftigen Marsbewohner, die ihre Freude über die lustigen Waidhofner kundtaten; und die Waidhofner waren einig in der Überzeugung, diese Expedition war das schönste Faschingerlebnis im heurigen Jahre und am Faschingsamstag 1955 gibts ein Wiedersehen beim Maskenball der SPÖ. Das Balkomitee dankt nochmals herzlich allen Mitarbeitern und Gönnern, die diesen schönen Erfolg ermöglichten.

Faschingsausklang der Böhler-Ybbstalwerke. Der Fasching ist zu Ende und wir wollen die Gelegenheit nicht versäumen, allen Freunden und Gönnern, die zur Verschönerung der Bälle in den Magnetwerkssälen der Böhler-Ybbstalwerke beigetragen haben, besonders allen Geschäftsleuten und Gönnern, die in so reichlichem Maße zum Gelingen unseres großen Glückshafens des Böhler Karnevalsballes einen Beitrag geleistet haben, im Namen der Arbeiter und Angestellten der Ybbstalwerke den besten Dank auszusprechen.

Versammlung christlicher Gewerkschafter. Am Freitag den 26. Feber fand im Naglsaal die erste Versammlung christlicher Gewerkschafter statt, bei der Bundesminister a. D. Altenburger sprach. Der Obmann der christlichen Gewerkschafter des Bezirkes Waidhofen, Fahrnberger, begrüßte alle Anwesenden und besonders den Vizepräsidenten des österr. Gewerkschaftsbundes Altenburger, dem er sogleich das Wort erteilte. Man konnte erfahren, was die christl. Gewerkschaft im österr. Gewerkschaftsbund bedeutet. Der Redner begann mit der sozialen Gesetzgebung und kam über die Zusammenfassung im Gewerkschaftsbund zu sprechen und sagte, daß es nie zuvor möglich war, dies zu erreichen. Es gibt viele, die nicht innerlich bei diesem Gewerkschaftsbund sind, ja den Beitrag nur zahlen, daß sie ihre Ruhe haben. Gewerkschaftsversammlungen außerhalb des Betriebes sind sehr schlecht besucht, wenn es sich nicht um eine Lohnforderung handelt. Es ist ein Fehler im Gebäude der Arbeiterbewegung. Man kann auf die Dauer nicht allein mit der Materie auskommen. Das Ideelle fehlt in unserer Zeit. Die Arbeiter wollen in den Betrieben nicht Parteipolitik, sondern reine Interessenvertretung und nicht Genossen hin und Genossen her oder Freundschaftsgrüße von irgendwo hören, auch lehnen sie es ab, bei Betriebsversammlungen nur den sozialistischen Gewerkschaftssekretär zu hören, der politische Reden hält und die Arbeiter gegenseitig aufhetzt. Das sollen sie in ihrer Partei machen, im Betrieb soll der Betrieb dominieren. Man versucht die Gleichschaltung der sozialistischen Partei

gen. Die Wirtschaft ist gesättigt. Sogar die Heimatvertriebenen sind untergebracht und froh waren wir nach dem Krieg, daß diese Leute so willig am Aufbau mitgearbeitet haben. Es ist nicht unsere Schuld, daß diese Leute in ihrer Heimat ausgewiesen wurden. Zu den Verhältnissen in den Betrieben sagte der Redner u. a.: Schaff in den Betrieben die Möglichkeit, daß sich das richtige Klima bildet, entpolitisiert die verpestete Luft einer Parteirichtung, daß wir wieder frei atmen können. Das ist nicht vergebens, kämpft für die Zukunft eurer Kinder. Es wird in Zukunft bei Vorsprachen im Namen des Gewerkschaftsbundes darauf geachtet werden, ob auch christliche Gewerkschafter dabei sind. Wenn wir uns in der gemeinsamen Arbeit von dieser Erkenntnis leiten lassen, haben wir zufriedene, glückliche Menschen, die nicht in Haß einander gegenüberstehen, sondern die im tiefsten Sinne Frieden und Liebe kennen und die wissen, daß wir alle Geschöpfe unseres Schöpfers sind. Nach den Ausführungen des Ministers a. D. Altenburger dankte Obmann Fahrnberger diesem für die trefflichen Ausführungen und rief alle auf, sich der christlichen Gewerkschaft anzuschließen und die rosa Karte auszufüllen und bald dem nächsten Vertrauensmann unterschrieben abzugeben. Auch du und du stehst noch abseits. Reibe dich ein und bekenne dich zu dem, dessen Gesinnung du im Herzen hast. Nachdem Bundesminister a. D. Altenburger noch einige Anfragen beantwortete, wurde die Versammlung geschlossen.

Todesfall. Am 25. Feber ist in Wien der Rechnungsrat i. R. der n. o. Landesregierung Leo Schwingenschuß im 76. Lebensjahre gestorben. Schwingenschuß war einer der bedeutendsten Schmetterlingssammler und Ethologe. Er besaß die größte Schmetterlingssammlung Österreichs (103.000 Stück). Einige Schmetterlinge sind nach ihm benannt. Er entstammte einer Kaufmannsfamilie aus St. Peter i. d. Au, studierte in Seitenstetten und unternahm viele Forschungsreisen nach Spanien, Nordafrika, Kleinasien und Persien. In unserer Stadt sowie im ganzen Amstettner Bezirk hatte Schwingenschuß viele Bekannte. R. I. P.

Bücherspende für die Hauptschule. Die Firma Ruthner spendete der hiesigen Hauptschule 4 Exemplare Jugendlexikon A-Z. Um Nachahmung wird gebeten! Die Bücher bilden eine wertvolle Bereicherung der Schülerbücherei der Hauptschule. Besten Dank!

Österr. Alpenverein. Heute, Freitag den 5. ds., Monatsabend bei Bleiner mit Vorführung neuer Piaty-Filme. Beginn 20 Uhr. Morgen, Samstag den 6. ds., letzter Tag zur Abgabe der Bilder für die Photoschau (an Tomaschek). — Schiführungen: Am 7. ds. Gamsstein (Aichholzer); am 14. ds. Almkogel (Bohatschek) und am 21. ds. Hochkar (Bohatschek). Autobus bis Lassing, Fahrpreis 20 Schilling; wegen der starken Beteiligung eheste Anmeldung geraten. Alles Nähere über die einzelnen Touren jeweils im Schaukasten.

Rohr-Preise reduziert!

Verleihe Gewindeschneidzeuge für Selbstverleger.

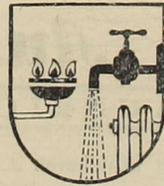
Elektrogeräte-Mietaktion der NEWAG

Fachliche Beratung, Bestellung und Vormerkung bei

Installateur

ERNST DURST

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 13



mit der Fraktion sozialistischer Gewerkschafter in der Gewerkschaftsorganisation. Es gibt Betriebsräte, die die Arbeit in der sozialistischen Partei so in Anspruch nimmt, daß sie für die Arbeiter, deren Vertreter sie sind, keine Zeit mehr haben. In der wirtschaftlichen Stabilität liegt das Endziel unserer Bestrebungen und nicht in der momentanen Besserstellung, die zu keinem Dauerzustand führt. Jeder einzelne muß beginnen, an sich selbst zu arbeiten. Jeder muß zur Überzeugung gelangen, zuerst Gewerkschafter zu sein und dann erst Politiker. Wir verlangen nicht mehr als die anderen. Wir sammeln nun aus der großen Gewerkschaftsorganisation die christlichen Gewerkschafter. Wir fühlen uns verantwortlich für die Zukunft, daß nicht einmal gesagt werden kann, die haben nichts dazu beigetragen, daß es sich hätte ändern können. Nicht jeder Christ ist auch politisch ausgerichtet. Es ist jedoch notwendig, daß jeder christliche Arbeiter sich in der Gewerkschaft zu der Gruppe gesellt, die seine Interessen wahrnimmt, in die Tat umsetzt und auch danach immer handelt. Auf die Arbeitslosigkeit und die Wirtschaft übergehend, sagte der Redner: Es ist sehr Wichtiges bereits gelungen, die Stabilisierung der Währung und auch die Spareinlagen sind gestie-

TVN. — Almkogelfahrt. Die Naturfreunde Waidhofen a. d. Ybbs führen am Sonntag den 7. ds. eine Schitour auf den Almkogel durch. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen. Abfahrt Sonntag um 4.09 Uhr ab Waidhofen. Steigfelle sind mitzunehmen. Führer Frz. Fuchs.

ASKÖ. — Zum Riesentorlauf auf der Bodenwies. Am Sonntag den 7. ds. veranstalten die „Naturfreunde“ Amstetten ihren traditionellen Riesentorlauf auf der Bodenwies. Start Fischerhöhe, Ziel Koppenbergerhütte. Beginn des Rennens 10.30 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind Mitglieder sämtlicher Sportvereine. Die Waidhofner Teilnehmer fahren gemeinsam am Sonntag den 7. ds. um 4.09 Uhr ab Waidhofen.

Was wir in nächster Zeit erwarten. Der überaus harte Winter lag bisher hemmend über dem gesamten Wirtschaftsleben. Das Faschingstreiben und der Wintersport konnten nicht ausgleichen, was Kälte und Wind verhinderten. Wo wir hinschauen, wäre Arbeit, warten verschiedene Bauvorhaben auf die Vollendung oder auf den Beginn. Wir sehen unfertig das Gemeindehaus, das die NEWAG übernehmen soll, daneben das nicht viel über das Kellergerüst gewachsene zweite Gemeindehaus. Unweit davon ist das

große Fachschulobjekt, das seiner Fertigstellung wartet und bald seiner Bestimmung zugeführt werden wird, wie wir an anderer Stelle berichten; der Ausbau der Kistenfabrik (ehemals Rothschildsäge) und der Erweiterungsbau des Krankenhauses sind gleichfalls im Herbst eingestell worden und müssen heuer fortgesetzt werden. Von der „Neuen Heimat“ wird die Fortsetzung ihres Bauprogrammes sicher erwartet und der Wohnungseigentumsbau in der verlängerten Penkerstraße wird wahrscheinlich verwirklicht werden. Die NEWAG, die übrigens das Kraftwerk I mit einer neuen Fassade versieht, durch welche sich dieses Gebäude besser in das Landschaftsbild einfügen wird, arbeitet im Stadtgebiet an der weiteren Verkabelung bzw. Umschaltung. Sicher rechnet die Öffentlichkeit, daß die Post mit ihren Versprechungen im Worte bleibt, die Verkabelung beendet und das neue Postgebäude noch in diesem Jahre gebaut wird. Die Dinge liegen auf diesem Gebiete so einleuchtend zu Tage, daß eine weitere Erläuterung nicht erforderlich ist. Mit Befriedigung wollen wir zur Kenntnis nehmen, daß auch die Bundesbahnen darangehen wollen, ein größeres Wohnhaus hier zu erbauen. Stark gehemmt durch das Winterwetter ist auch der weitere Aufbau der Ruthnerwerke, die schon heute einen imponierenden Eindruck machen. Was ist mit dem Schulbau? Wie wir erfahren, steht diese Angelegenheit günstig. Die Vorpläne sind erstellt und haben die Zustimmung der zuständigen Stellen gefunden. Wie steht es mit dem weiteren Ausbau des Parkbades und kommt die Berufsschule der Schmiede? Verschiedene kleinere Bauvorhaben, Renovierungen usw. wären schon in Angriff genommen worden, wenn die Witterung dies zugelassen hätte. So z. B. beim ehemaligen Hotel Hierhammer die Gehsteigwiederherstellung anlässlich der Verkabelung usw. Die vorerwähnten Vorhaben allein würden für die nächste Zeit genügend Arbeit besonders auf dem Bausektor bringen. Im übrigen wissen wir, daß jede Belebung der Bautätigkeit alle anderen Wirtschaftszweige befruchtet. Im Stadtgebiet selbst wäre höchst wünschenswert, daß der Straßenpflege, der Sauberkeit in allen Gassen und Winkeln erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet würde. Die Aufgrabungen im vergangenen Herbst haben viel Unheil mit sich gebracht und stellenweise war das Gehen fast gefährlich. Heuer könnten leicht alle derartigen Übel schon im Frühjahr behoben werden. Hier sei vermerkt, daß einzelne Pflasterungen, so z. B. am Hohen Markt schon längst fällig sind und am Freisingerberg eine Fahrbahn mit Kleinsteinpflaster geschaffen wird (Tierschutz). Die Straßenregulierung beim „Weißen Rüssel“ in der Wienerstraße wird sich nicht endlos verschieben lassen oder muß zuerst ein Unglück geschehen? Der zu erwartende Fremdenverkehr muß eine saubere, nette Stadt vorfinden, abgesehen vom Fremdenverkehr soll jeder Einheimische in seinem Wirkungskreis mithelfen, daß unsere Stadt freundlich und einladend aussieht. Es fängt schon damit an, daß man nicht Papierhüllen, Zigarettenschachteln, Orangenschalen usw. auf die Straße wirft. Jeder kann mithelfen, die Umwelt schöner zu machen, sei es am eigenen Haus oder in der Öffentlichkeit. Wann kommt bei uns die Müllabfuhr mit Coloniakübel? Daß die derzeitige Art auch feuergefährlich ist, hat der letzte Brand gezeigt. Die Kehrichtabfuhr, wie sie jetzt ist, ist nicht nur besonders im Sommer gesundheitsschädlich, sondern die vielen Blechbehälter, Kisten, Körbe usw., die zur Abfuhrzeit tagelang vorher auf den Straßen stehen, sind gelinde gesagt, eine Schande für eine fortschrittliche Stadt. Für heuer wollen wir hoffen, daß die Buchenberganlagen endlich gründlich überholt werden. Der Verschönerungsverein hat im vergangenen Jahr durch Errichtung von Bänken vorbildlich gearbeitet. Es wird erwartet, daß die Stadtgemeinde mehr als bisher mithilft, dieses Juwel in seiner Art zu erhalten. Nur wenige Orte Österreichs können sich solcher Wegenanlagen rühmen. Wir haben heute nur kurz das Nächstliegende und das bereits werdende besprochen. Vieles hat, wenn auch nicht weniger wichtig, kaum das Stadium des Anfangs angenommen. Hier sind besonders kulturelle Angelegenheiten zu verzeichnen. Wir führen nur kurz an: der Stadtsaal, Museumsneugestaltung und Erweiterung zu einem Heimathaus, dort Schaffung eines Vortrags- und Ausstellungssaales, Entschärfung und Entrümpelung der Stadt von entstellenden, nicht mehr lesbaren und unsauberen Steckschildern usw. — das unschöne Gewirr von Telephonröhren und Kraftleitungen der NEWAG, ist zum Teil schon entfernt — der Sessellift auf den Schnabelberg — Bau von Stegen über die Ybbs, Kriegerdenkmal am Friedhof und in der Stadt, Anbringung von Geschichtstafeln, Vorarbeiten für ein Heimatbuch, Kinderspielplatz, Errichtung eines öffentlichen Bedürfnisanstalt im Stadtgebiet, um häufig vorkommende Verunreinigungen (Hintergasse, Pfarrgasse) hintanzuhalten, Verschönerung des Zuganges vom Graben zum Durchgang u. a. m. — Zum

Schluß sei noch bemerkt, daß die Entwicklung der letzten Zeit erwiesen hat, daß ein einheitlicher und neuerzeitlicher Verbauplan notwendig ist. Klein- und Kleinsthäuser gehören nicht ins engere Stadtgebiet, sondern in das Weichbild der Stadt, da schon größter Grundmangel herrscht. Für eine aufstrebende Stadt gibt es reichlich Probleme und Aufgaben. Nicht alles wird die gegenwärtige Generation durchführen. Sich ernsthaft aber damit zu befassen, ist ihre Pflicht. Denken wir daran, was unsere Vorfahren schufen, dann müssen auch wir viel wagen, um zu gewinnen.

Betrüger festgenommen. Wir haben in unserer letzten Nummer von zwei Betrügern berichtet, die in unserer Gegend ihre Opfer suchten und leider auch fanden. Nun sind beide Betrüger festgenommen worden und sehen ihrer Bestrafung entgegen. Walter Glössl, der mit sogenannten Blindenartikeln handelte, wurde durch Gendarmenbeamte im Bereich der Landgemeinde verhaftet, während der Vertreter August Jahnelt in Wels am 26. Feber eingeliefert wurde. Geschädigte mögen sich bei der nächsten Sicherheitsdienststelle melden.

**Elektrogeräte-
Mietaktion** der **NEWAG**
Bestellung und Vormerkung
auch bei Firma
Wilhelm Blaschko
Installateur
Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 96

Den Unterstandsgeber schwer bestolen. Der beschäftigungslose Bauhilfsarbeiter Johann G., 19 Jahre alt, wurde am 27. Feber wegen Verbrechen des Diebstahls festgenommen und in das Bezirksgericht eingeliefert. Dem G. wird zur Last gelegt, seinen Unterstandsgebern in zwei Zugriffen 2500 S entwendet zu haben. Der Genannte, der seit längerer Zeit arbeitslos und ohne Unterstützung war, wurde von den bestohlenen Eheleuten mangels eines Familienglückes wie ein eigenes Kind behandelt und bemuttert. Er wurde von ihnen ohne jegliches Entgelt für das Quartier beherbergt und nahm auch an den Mahlzeiten teil, die ebenfalls aus Mitleid für geringfügige Handgriffe gratis und ohne jede Einschränkung verabreicht wurden. Der junge Lebemann war aber unbescheiden und konnte sich des Familienanschlusses nicht würdig erweisen. Er wollte ebenfalls wie seinesgleichen ein flottes Faschingsleben führen. In einer Woche verjubelte der fidele Langfinger 700 Schilling. Als seine Gönner, die ihm blindlings vertrauten, nur für kurze Zeit die Küchentür unversperrt ließen, schlich er sich in das Schlafzimmer und eignete sich aus einem Wäschekasten einen Barbetrag von 1800 S an. Nachdem der Undankbare auch den Reserveschlüssel von einem dosischen Schloß — die bestohlene Hausfrau schöpfte inzwischen Verdacht, jedoch nicht gegen ihren Zimmerburschen und ließ das Türschloß ändern — gelegentlich gestohlen hatte, verschaffte er sich unter Anwendung dieses Schlüssels wieder Zugang und erleichterte den Herbergsvater um 700 S aus der im Rock verwahrten Brieftasche. Die beiden Ehegatten mißtrauten sich gegenseitig und es wäre fast zu ernststen Zwistigkeiten aus diesem Grunde gekommen. Alle möglichen Personen, die irgendwie im Gelegenheitsverhältnis standen, wurden von ihnen verdächtigt, nur nicht der schlaue Fuchs im eigenen Bau selbst. Dieser Fall wirft ein besonderes Licht auf dieses hinterhältige Subjekt, das die Gastfreundschaft wohlmeinender Mitmenschen, die ihn wie ihr eigenes Kind behandelten, auf so schändliche Art und Weise mißbraucht hat. Und das Motiv der Tat: Keinesfalls Not, sondern nur um seine Vergnügungssucht auf Kosten guter Menschen stillen zu können.

Der gute Tip für das Frühjahr:

Strümpfe
von Schönhacker, Waidhofen a.Y.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Gemeinderatssitzung. In der Sitzung am 23. Feber wurde der Rechnungsabschluß 1953 und der Voranschlag 1954 einstimmig genehmigt. Rechnungsabschluß 1953: Ordentlicher Haushalt: Einnahmen S 530.353,71, Ausgaben Schilling 471.189,49. Summe der Mehreinnahmen S 59.164,22. Außerordentlicher Haushalt: Einnahmen S 255.295,—, Ausgaben S 266.345,49. Summe der Mehrausgaben S 11.050,49. Voranschlag 1954: Die Hebesätze bleiben unverändert: Grundsteuer A 230 Prozent, Grundsteuer B 250 Prozent, Erstattungsbeitrag 200 Prozent, Gewerbesteuer 250 Prozent. Ebenso bleiben unverändert: Getränkesteuer mit 10 Prozent, Hundeabgabe 10 bzw. 50 S, Lustbarkeitsabgabe 20 Prozent, Verwaltungsabgaben laut gesetzlichem Tarif. Ordentlicher Haushalt: Einnahmen und Ausgaben S 468.860,—. Außerordentlicher Haushalt: Einnahmen S 85.670,—, Ausgaben S 138.400,—. Ab-

gang S 52.730,—. Der Gemeinderat beschloß, zwecks Abdeckung dieses Abganges um eine Bedarfszuweisung bei der nö. Landesregierung anzusuchen. Der für Gemeindestraßen vorgesehene Betrag von 15.000 S wurde wie folgt zugeteilt: 1. Rienrotte 5.000 S, Konradshaus 3.000 Schilling, Kraihof 3.000 Schilling, St. Georgen 3.000 Schilling, Wirtsrotte 1.000 S. Die Zuschüsse für die Feuerwehren verteilen sich wie folgt: St. Georgen 2.500 S, Wirtsrotte 2.500 S, Moosgraben 1.000 S. Als Laienfleischbeschauer wurden bestellt: Karl Blaimauer, Stellvertreter Peter Maier; Leopold Hesch, Stellvertreter Josef Ritt, Oberpichl. Sollte einer der Bestellten einen Kurs machen müssen, trägt die Gemeinde die Kosten. Als Fleischbeschauer wurden bestellt: Tierarzt Dr. Karl Matzenberger, Stellvertreter Doktor Karl Jonke. Zum Schluß wurden noch einige Beschlüsse bezüglich Grundstückteilungsplan, Regulierungsplan Gstadt etc., gefaßt.

Konradshaus

Dank und Anerkennung des Landeschulrates für Niederösterreich wurde dem Bürgermeister Ing. Ludwig Hänsler für die Verdienste um den Schulerweiterungsbau in Konradshaus ausgesprochen. Die Gemeinde Waidhofen a. d. Ybbs-Land unter Führung des Bürgermeisters hat mit dem Schulzabau ein Werk geschaffen, das Generationen zum Nutzen und vielen anderen Gemeinden zum Vorbild dienen kann. Wer die Erschwernisse eines Baues in einem entlegenen Ort nicht kennt, kann die enorme Arbeitsleistung nicht hoch genug einschätzen. Die verdiente Auszeichnung unseres Bürgermeisters, zu der wir ihm herzlich gratulieren, ist ein Beweis dafür, daß das Werk die zustimmende Anerkennung der zuständigen Behörde gefunden hat. Die Bevölkerung von Konradshaus hat durch vorbildliche Opferbereitschaft zum Gelingen nicht unwesentlich beigetragen und damit bewiesen, daß sie erkannt hat, daß die Zeit nicht stehen bleibt und daß die Ausgestaltung der Landschule die erste und wichtigste Voraussetzung ist, um unserer Jugend den Weg in die Zukunft zu ebnen.

Landwirtschaftl. Fortbildungsschule — Unterrichtsfluß. Am 18. Feber schloß der Unterricht des zweiten Winterlehrganges für Mädchen. Von den 13 Teilnehmerinnen besuchten 10 den Unterricht bis zum Schluß regelmäßig. Es unterrichteten: Fortbildungsschullehrerin Trude Hirner, Handarbeitslehrerin Grete Blaschke und BBK-Sekretär Ing. Hubert Atzinger den praktischen Unterrichtsstoff, während Hochw. G. R. Johann Koller religiöse Lebenskunde und der Leiter des Kurses Ernst Deinhöfer den allgemein bildenden Unterrichtsstoff lehrte. Mögen die Besucherinnen, die nun während zwei Winterlehrgängen den Fortbildungskurs besucht haben, den Fortschrittsgedanken in der ländlichen Jugend tiefer verwurzeln helfen und durch enge Zusammenarbeit mit den noch Fernstehenden zum Wohle der Landwirtschaft und des Vaterlandes wirken.

Missionserneuerung in der Pfarre Konradshaus. In der Zeit vom 7. bis 12. März wird Pater J. Ackstaller, S.J., Missionär, wie im vergangenen Jahre wieder in Konradshaus weilen. Schon jetzt werden alle auf diese Woche der Besinnung aufmerksam gemacht.

Gründung einer Wasserwerksgenossenschaft in Konradshaus. Alle Besitzer des Ortes Konradshaus haben sich grundsätzlich geeinigt, den Bau einer Wasser-versorgungsanlage sobald als möglich in Angriff zu nehmen. Auch eine Einigung über die Verteilung der finanziellen Lasten konnte erzielt werden.

Windhag

Familiennachrichten. Am 14. Feber kam im Hause Mühlberg das dritte Kind zur Welt, das auf den Namen Johann getauft wurde. Die seit September vorigen Jahres verwitwete Maria Kogler von Winterhofstatt wurde am 24. Feber in der Wallfahrtsbasilika zu Maria-Tafel mit dem aus der Pfarre Ybbsitz stammenden Landarbeiter Sebastian Leichtfried getraut. Den Neuerwählten alles Gute für die Zukunft! Maria Steinkellner aus dem Urtal-Gasthaus „Scharrer“ reichte am 27. Feber in der Pfarrkirche Zell a. d. Ybbs dem Landarbeiter Raimund Hintstener aus St. Leonhard die Hand zum Lebensbund. Unsere Glückwünsche!

Todesfall. Am Apostelfest des heiligen Matthias (24. Feber) begab sich der im 67. Lebensjahre stehende Josef Hochbichler, Ausnehmer am Karnerreit, in die Kirche, nicht ahnend, daß er sein jahrelang bewirtschaftetes Anwesen, das er vor nicht allzu langer Zeit jüngeren Händen anvertraute, nicht mehr lebendig betreten sollte. Nach dem Gottesdienst lud ihn seine Schwester, die Bäuerin von Großbrien, zu einem Besuch ein. Nach einer dort eingenommenen Jause sank er plötzlich während eines Gespräches zusammen. Die bestürzten Gastgeber versuchten ihm zu helfen, doch bald wurde ihnen der Ernst der Lage bewußt. Der herbeigerufene Priester konnte ihm noch die hl. Sterbesakramente spenden und als eine Stunde später der Arzt kam, konnte er nur noch den bereits ein-

getretenen Tod feststellen. Die irdische Hülle des Verstorbenen wurde am Samstag den 27. Feber der Erde anvertraut. Heimkehrer begleiteten ihren toten Kameraden zum Grabe, wo nach den Begräbniszeremonien Gemeinderat I. Wührer im Namen der ehemaligen Kriegsteilnehmer den Abschiedsgruß sprach, den Abschiedsgruß, der auch mit der Melodie „Ich hatt' einen Kameraden“, gespielt von der Ortsmusikkapelle, in das offene Grab hineinklang. So groß die Freude im Hause Karnerreit darüber war, daß am 9. Feber dem jungen Wirtschaftsehepaar ein Stammhalter zur Welt kam, so groß war auch der Schmerz und die Überraschung der Betroffenen über das plötzliche unerwartete Scheiden des alten „Karnerreiters“, der dem Hause noch gute Dienste leistete. Den Angehörigen, besonders der Gattin des Verstorbenen, gebührt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Böhlerwerk

Feuerwehrball. Das Kommando der Freiw. Betriebsfeuerwehr Böhlerwerk erlaubt sich, der geehrten Bevölkerung des Ybbstales sowie den Freunden und Gönnern der Wehr, welche dazu beigetragen haben, den Ball zu einem vollen Erfolg zu gestalten, den herzlichsten Dank auszusprechen.

Österr.-Sowjetische Gesellschaft. — Böhler-Arbeiter ehren die Sowjetarmee. Sonntag den 28. Feber hat in Böhlerwerk eine Feier anlässlich des 36. Jahrestages der Sowjetarmee stattgefunden. Dicht zusammengedrängt standen und saßen die Arbeiter, Angestellten, Frauen und Jugendlichen in der Werkskantine, wo die Feier stattgefunden hat. Der Sprecher der Sowjetarmee schilderte den Versammelten die Entstehung der Sowjetarmee, ihre ruhmvolle Entwicklung und ihre Bedeutung. Er sagte u. a., die Sowjetarmee ist eine Armee, die gerade das Entgegengesetzte von den Armeen kapitalistischer Staaten ist. Während die kapitalistischen Armeen erzogen werden zum Kastenhaß, gedrillt werden zu Raub und Plünderung fremder Territorien und zur Völkerverklavung, wird die Sowjetarmee erzogen zur Völkerverständigung, zur Achtung der Menschenwürde. Die Sowjetarmee wird nicht zum Krieg, sondern für die Beschützung des Friedens erzogen. Die Sowjetarmee hat noch keinen Krieg begonnen und wird nie einen beginnen. Sollte aber eine imperialistische Macht es wagen, neuerdings das Sowjetland zu überfallen, so wird sie auf die Abwehr der Sowjetarmee stoßen, die jeden Augenblick auf der Wacht steht, die Sowjetheimat vor fremden Eroberern zu schützen. Der Redner erinnerte an die furchtbaren Grausamkeiten des letzten Krieges, die dem Sowjetvolk und vielen anderen Völkern zugefügt wurden. Der Krieg wird von einem zum anderen grausamer, dies hat der Krieg in Korea gezeigt, wo man Pest- und Cholerabazillen verwendete und andere ruchlose Verbrechen begangen hat von Seite der amerikanischen Eroberer, um die wehrlose Zivilbevölkerung bestialisch auszurotten. Es ist notwendiger denn je, den Frieden fester und entschlossener zu verteidigen. Wenn alle Menschen, die für den Frieden sind, bereit sind, geschlossen den Frieden gegen die Kriegsbundstifter zu verteidigen, so wird es nie mehr Kriege geben. Das Sowjetvolk wünscht von ganzem Herzen Frieden und ist bereit, mit jedem im Interesse des Friedens zusammenzuarbeiten. Das Sowjetvolk ist überzeugt, daß die Kräfte des Friedens in der Welt um ein vielfaches stärker sind als die Kriegstreiber. Es liegt daher nur an uns alle selbst, die wir den Frieden wollen, daß Frieden bleibt. An der Sowjetunion und ihrer ruhmreichen Armee finden sie für den Schutz des Friedens einen verlässlichen Verbündeten. Mit großem Beifall der Zuhörer hat der sowjetische Sprecher zum Schluß den Glauben für die Erhaltung des Friedens in allen Herzen der Anwesenden gestärkt. Unsere Freunde, die Arbeiter, unsere Frauen und die Jugend, die besonders leidtragend wären bei einem neuen Krieg, sind mit dem Bewußtsein von dieser Feier gegangen, daß von Seite der Sowjetunion alles getan wird, um den Frieden zu erhalten und das Leben der einfachen Menschen schöner und glücklicher zu gestalten. Mit einem sehr guten künstlerischen Programm, Liedern, Musik und Gedichten wurde die Feier beendet. Man hat wieder gesehen, das österreichische Volk ist sich der Freundschaft zur Sowjetunion klar bewußt. Niemals werden wir dulden, daß diese Freundschaft von unverantwortlichen Elementen unserem Volk und Heimat gegenüber getrübt wird. Tausende Gräber gefallener Sowjetsoldaten für die Wiedererstehung Österreichs sind bleibende Zeugen, wenn wir es immer wieder zu danken haben, daß wir in Frieden in der Heimat leben können: der gegen den Faschismus siegenden ruhmvollen Sowjetarmee. R. G.

Sonntagberg

Kino Gleib. Samstag den 6. und Sonntag den 7. ds.: „Toxi“. Mittwoch den 10. ds.: „Sein bester Freund“.

Hilm-Kematen

80. Geburtstag. Dieser Tage feierte Fritz Mayrhofer, Gastwirt in Kematen, bei voller körperlicher und geistiger

Frische im Kreise seiner Lieben seinen 80. Geburtstag. Der heute noch sehr rüstige Jubilar wurde am 23. Feber 1874 in Kematen geboren. Nach Beendigung der Pflichtschule erlernte er den kaufmännischen Beruf und ging dann für längere Zeit nach Wels. 1904 übernahm er, da sein Bruder gestorben war, sein Elternhaus. Als im Jahre 1914 der erste Weltkrieg ausbrach, marschierte auch er wie viele andere und kam in russische Gefangenschaft nach Taschkent in Turkestan. Im Juni des Jahres 1920 kehrte er glücklich wieder in seine Heimat zurück. Seither ist er Gast- und Landwirt in seinem Heimatort. Mayrhofer ist außerdem ein eifriger Feuerwehrmann und ein humorvoller, sangeslustiger Mensch. Der Jubilar erfreut sich durch sein angenehmes Wesen allgemeiner Beliebtheit. Alle, die ihn kennen, wünschen ihm noch viele Jahre Lebenskraft und volle Gesundheit!

Arbeiterball. Am Faschingsonntag war wie immer der traditionelle Arbeiterball. Er war sehr gut besucht. Schon um 20 Uhr waren die Räume überfüllt. Auf allgemeinem Wunsch mußten die schon sehr beliebten Sänger die Tanzmusik mit ihren schönen Stimmen begleiten und trugen so zur allgemeinen frohen Stimmung bei. Es waren sehr viele Masken anwesend. Alle zu benennen, wäre zu weitläufig. Als Preisträger gingen hervor: 1. Preis Grete Schmalzhofner als aufgehende Sonne. 2. Preis H. Gstettenhofer als Braut und Hans Fawa als Bräutigam. 3. Preis Fr. Öhlinger als Mickimaus. 4. Preis Ali Baba und die vierzig Räuber. Diese bekamen ein Faß Bier. Es wurden auch gute Beste verlost, so daß die glücklichen Gewinner ihre Freude hatten. Bis in die Morgenstunden herrschte frohe Stimmung. In den Pausen entpuppte sich das Maskenbrautpaar als Komiker, welches zur allgemeinen Heiterkeit viel beitrug. Am Faschingdienstag beschlossen die Kinder den Fasching mit einem Maskenzug und Tanz.

St. Leonhard am Wald

Hebammenehrung. Am 13. Feber wurde in der hiesigen Gemeinde im Rahmen einer kleinen Feier die Hebamme Sabine Maderthaler für ihre 40jährige Berufstätigkeit geehrt. Bei dieser Feier waren zugegen: Bezirkshauptmann Dr. Lindermann, Gemeindevorstand Dr. Fritsch, Ortspfarrer Hochw. Anton Hinterleitner, Bürgermeister Matthias Kogler, Bürgermeisterstellvertreter Anton Kornthauer, Sekretärin C. Barth und in Vertretung der Gemeinde Puchberg Gemeinderat Josef Mock. Bürgermeister M. Kogler begrüßte die Anwesenden und bat Bezirkshauptmann Dr. Lindermann, die Ehrung vorzunehmen. Der Bezirkshauptmann würdigte in sinnvoller Ansprache die langjährigen Leistungen der Jubilarin und dankte ihr im Namen der Landesregierung für ihre unermüdete 40jährige Berufstätigkeit. Gleichzeitig überreichte Dr. Lindermann der Jubilarin die Geldspende der Landesregierung und brachte ihr seine persönlichen Glückwünsche zum Ausdruck. Gemeindevorstand Dr. Fritsch sprach in anerkennenden Worten über die verantwortungsvolle und pflichtbewußte Tätigkeit der Jubilarin und beglückwünschte sie auf das herzlichste. Für die Gemeinden St. Leonhard und Puchberg ergriff die Gemeindevorstandin Frau Barth das Wort. Sie dankte im Namen der Frauen und Mütter beider Gemeinden für die aufopferungsvolle Tätigkeit, die sie ungeachtet aller Hindernisse und Schwierigkeiten, die sich ihr in unserer Gebirgsgemeinde besonders zur Winterzeit sehr häufig bei den Besuchen der Hilfesuchenden entgegenstellen, leistete. Sodann übergab Frau Barth der Jubilarin die Geldspende der Gemeinden St. Leonhard und Puchberg und brachte ihr die besten Glückwünsche zum Ausdruck. Auch die Bürgermeister beider Gemeinden sowie Pfarrer Hinterleitner brachten der Jubilarin ihre Glückwünsche dar. Frau Maderthaler, auf das tiefste gerührt, dankte sämtlichen Anwesenden für die ihr entgegengebrachte Ehrung.

Versammlung. Das Ländliche Fortbildungswerk veranstaltete am Sonntag den 7. ds. um 10 Uhr vormittags im Gasthaus Köbl eine Versammlung. Zweck dieser Versammlung: Neuwahl. Es spricht Ing. Atzinger.

Freiw. Feuerwehr — Theater. Die hiesige Theatergruppe brachte am Sonntag den 21., Sonntag den 28. Feber und Dienstag den 2. März das Stück „s' Almroslerl“ zur Aufführung. Die Spieler leisteten ihr Bestes und jede Vorstellung war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Reingewinn fließt der Feuerwehr zur Anschaffung von Schläuchen zu. Die Theatergruppe dankt auf diesem Wege Oberlehrer Berger für die vielen Stunden, die er als Leiter zum Einlernen opferte.

Ybbsitz

Geburt. Am 21. Feber wurde dem Landwirtschaftsbesitzer von der Wirtschaft Thor, Rotte Haselgraben Nr. 9, Engelbert Pechhacker, und seiner Frau Rosa geb. Kloimwieder ein Knabe geboren, der den Namen Engelbert erhielt. Besten Glückwunsch!

Eheschließungen. Am 25. Feber vermählte sich der Radiotechniker Friedrich Alois Kaufmann, Markt 125, mit der

Schneidergehilfin Josefa Resch, Markt 123. Am 27. Feber fand die Trauung des Maschinenschlossergesellen Josef Brunbauer, Markt Nr. 156, mit der Hausangestellten Margarete Steinbauer, Markt Nr. 156, statt. Am 20. Feber fand in Waidhofen a. d. Ybbs die Trauung des Zimmermannes Anton Neubauer, Ybbsitzerstraße 36, mit der Landarbeiterin Hermine Roseneder, Ybbsitz, Rote Knieberg Nr. 3, statt. Den Neuvermählten entbieten wir die herzlichsten Glückwünsche!

Dank der Bundesregierung. Der Bundeskanzler hat in einem Schreiben der Direktion der Volks- und Hauptschule Ybbsitz für die großzügige Spende von S 1.010.82 zu Gunsten der Lawinopfer den wärmsten Dank der österreichischen Bundesregierung ausgesprochen und gleichzeitig gebeten, diesen Dank auch den einzelnen Spendern in geeigneter Weise vermitteln zu wollen. Die Direktion kommt dieser Bitte gerne nach und übermittelt hiemit den Eltern unserer Ybbsitzer Schüler den Dank der Bundesregierung.

Bauernversammlung. Am Sonntag den 7. ds. findet um 10 Uhr im Gasthaus Heigl ein Sprechtag der Bezirksbauernkammer statt. Es werden die laufenden Aktionen bekanntgegeben und gleich die Anmeldungen zur Aufforstungsaktion entgegengenommen. Auch die Steuererklärung 1953 wird besprochen. Weiters hält der Landwirtschaftslehrer einen interessanten Vortrag über das Thema „Dünge richtig?“ Alle Bauern und die bäuerliche Jugend werden in ihrem eigenen Interesse hiezu eingeladen.

Ball des Gesangvereines. Samstag den 20. Feber fand im Saal des Gasthauses Heigl der Ball des Gesangvereines statt, der, wie erwartet, das große gesellschaftliche Ereignis des Ybbsitzer Faschings darstellte. Dieser Note entsprach vor allem die überaus geschmackvolle Dekoration, tausende Kirsch- und Apfelblüten verwandelten die Wände um die Tanzfläche herum in einen blühenden Märchengarten und die herrlichen Kulissen an der Stirnwand verstärkten diesen Akkord zu einem Paradies voll Farbe und Pracht, alles abgestimmt auf die Devise des Abends „Das Land des Lächelns“. Während auf den Dächern des Ortes der Schnee ruhte, umrahmte die festlich gekleidete Ballgesellschaft ein zauberhaft schönes Bild voll duftender Frische, entbot das Meer von leuchtenden Blüten freundliche Grüße des nahenden Frühlings. Man verspürte die Liebe, mit der hier eine von großem Idealismus besessene Schar von Helfern am Werke war, um jedem Ballbesucher die Illusion einer rauschenden Ballnacht vorzuführen. Der Abend nahm schon mit einem originellen Einfall seinen Anfang. Vor Eröffnung des Festes bezogen unter dem Beifall des Publikums die stilschlecht kostümierten Musiker ihre Plätze, das Eis war gebrochen und der erste Schritt getan, froher Karnevalsstimmung Tür und Tor zu öffnen. Nachdem der Obmann des Gesangvereines Seisenbacher die erschienenen Gäste, unter diesen vor allem die Ehrenmitglieder und den Bürgermeister samt Gemahlin begrüßte und den Mitgliedern des Damenchores für die aufopfernde Arbeit bei der Vorbereitung des Abends gedankt hatte, wogte es bald von frohgestimmten Menschen im Saal. Sepp Schnabl als Prinz Karneval verkleidet, war es nun ein Leichtes, mit seinem Begrüßungsprolog das Stimmungsbaremeter zu steigern und als dann gegen 10 Uhr neuerdings Schnabl, diesmal in der Gestalt des Oberunuchen, mit einem humorvollen Gedicht das Kommen seiner Hoheit Prinz Sou Chong ankündigte und die faszinierenden Melodien aus dem „Land des Lächelns“ erklangen, erreichte die Stimmung bereits ihren Höhepunkt. Ehrlicher, von Herzen kommender Beifall rauschte auf, als Professor Toni Fürnschließ auf das Podium trat und mit seinem Gesang wie schon vor Jahren bei der Operettenaufführung das Publikum zu wahrer Begeisterung hinriß. Nicht minderer Erfolg wurde Frau Waldherr für ihre ausgezeichneten gesanglichen Leistungen in diesem Potpourri zuteil und als der kleine Querschnitt aus Lehars schönster Operette vorüber war, mochte so mancher Ballbesucher den stillen Wunsch in sich verspüren, vom Gesangverein wieder einmal mit einer Gesamtauführung dieses meisterlichen Stückes überrascht zu werden. Besondere Anerkennung verdient in diesem Zusammenhang das Orchester unter Leitung seines Dirigenten Karl Mimra, dem es gelungen ist, in verhältnismäßig kurzer Zeit seine Musiker so weit zu bringen, das technisch Schwierige so selbstverständlich, mühelos zu beherrschen. Das Publikum fühlte sich richtig wohl und behaglich und ging bei allem Gebotenen stürmisch mit. Wenn Sepp Schnabl mit seinen selbstverfertigten „Faschingskrappen“ noch etwas zur Steigerung der Laune tun konnte, so ist ihm dies gelungen und es wurde nur bedauert, daß er diesmal mit seinen Einlagen so sparsam war. Frohes Treiben herrschte den ganzen Abend hindurch und niemand dachte ans Heimgehen. Dem Gesangverein Ybbsitz gebührt der Dank aller Ballbesucher für sein aufmerksames, ehrliches Bemühen, ein Fest voll einmaliger Schönheit zu gestalten. Die Veranstalter wieder danken der Bevölkerung für die wertvolle Unterstützung und ihren Beitrag zum Gelingen des Festes, in besonderem aber dem treuen Publikum, dem

die Blume dieses Abends gebührt, weil es den Ball erst zu dem machte, was er war: Zu einem wahren Fest voll Farbenpracht und Harmonie.

Schiabfahrtslauf der Volks- und Hauptschule Ybbsitz. Samstag den 20. Feber nachmittags fand bei strahlendem Sonnenschein, aber auch scharfem Südostwind unser Schüler-Schiwettbewerb statt. 109 Schüler, davon 30 Volksschüler, hatten sich zur Teilnahme am Abfahrtslauf gemeldet. Die Teilnehmer wurden in sechs Gruppen eingeteilt. Die ersten drei Gruppen starteten beim Wegbauer, die drei anderen oberhalb des Hauses Haselstein. Das Ziel war beim Haus Lehenbauer. Trotz der harten Strecke wurden von allen Gruppen schöne Leistungen erzielt, welche zu den besten Hoffnungen berechtigten. Tagesbester und gleichzeitig Sieger der Gruppe VI wurde Karl Riemer, Schüler der 4. Klasse Hauptschule, der die Strecke von etwa 1.800 Meter Länge trotz der verschiedenen Tücken, die sie aufwies, in 2,54 Minuten zurücklegte. Zweiter und Dritter dieser Gruppe wurden Franz Mayerhofer (3.044) und Manfred Tatzreiter (3.128). Die Sieger der übrigen Gruppen waren: V. 1. Rosa Teufl mit 5.154; IV. 1. Otto Porod mit 3.143; III. 1. Gerda Milde mit 1.210; II. 1. Gerda Wandl mit 1.587; I. 1. Ernst Helm mit 1.332. Nach dem Abfahrtslauf, der durch die vielen Zuschauer, welche auch der scharfe Südost nicht von ihren Posten vertreiben konnte, einen eindrucksvollen Rahmen erhielt, fanden sich alle Teilnehmer in der Schule ein, wo ihnen in der Schulküche Tee verabreicht wurde. Nachdem sich alle gestärkt und etwas aufgewärmt hatten, wurden sie in die für diesen Zweck festlich geschmückte 4. Klasse Hauptschule zur Siegerehrung geführt. Fachlehrer Langer war es im Verein mit freiwilligen Helfern aus dem Lehrkörper gelungen, das Klassenzimmer in einen stimmungsvollen, ganz im Zeichen der stattfindenden Wintersportveranstaltung stehenden Festraum umzuwandeln. Auf schön gedeckten Tischen lagen wohl geordnet und gefällig zur Schau gestellt, eine wahre Augenweide, die Preise, welche Eltern und Schulfreunde auf den Anruf der Direktion hin für die Ehrung der Sieger und zum Trost für die übrigen Teilnehmer in ungemein reichlichem Maße gespendet hatten. In seiner Rede zur Siegerehrung wies Hauptschuldirektor Kager darauf hin, daß das Schifahren in der Ybbsitzer Gegend nicht allein mehr ein schöner und gesunder Sport sei, sondern für viele Bergbauerkinder in den schneereichen Wintermonaten zur wertvollen Hilfe wird, um den Schulort zu erreichen. Für diese wird das Sportgerät zum notwendigen, weil nur einzigen Verkehrsmittel vom entlegenen Bergbauernhof zum Schulhaus. In diesem Zusammenhang dankte Direktor Kager allen Lehrkräften, die im Turnunterricht der Ausbildung in diesem Sportzweig ihr besonderes Augenmerk zuwenden. Er betonte weiter auch, daß neben dem sportlichen Können auch Mut, Geschicklichkeit und vor allem Konzentration notwendig seien. Nur äußerste Konzentration während der Abfahrt habe den Siegern den Erfolg gebracht. Diese beim Sport bewiesene Konzentrationsfähigkeit mögen die Schüler auch im Unterricht in der Schule nicht vermischen lassen und sie werden dann auf diese Weise hier im Sport auch auf geistigem Gebiete anerkennenswerte Leistungen erzielen, die ihnen und ihren Eltern Freude bereiten werden. Nun rief Direktor Kager die drei Besten jeder Gruppe vor, beglückwünschte sie zu ihrem Erfolg und überreichte ihnen ihre Preise. Nachdem so die Sieger geehrt und ausgezeichnet worden waren, durften sich die übrigen Teilnehmer von den noch ausgestellten Preisen selbst einen wählen. Die Vorbereitung und Organisation des Abfahrtslaufes lag in den bewährten Händen der Lehrkräfte Reichartzeder und Lietz, die bei der Durchführung von Bsteb, Langer und Schmalhofer und der Frau Langsteiner ebenso vortrefflich und uneigennützig unterstützt wurden. Die Werbung für die Veranstaltung oblag allen Lehrkräften und wurde tatkräftig und aufs augenfälligste von Frau Fachlehrerin Abbrandner unterstützt, die von den besten Zeichnern Plakate anfertigen ließ, welche in abwechslungsreicher und oft sehr origineller Weise die Ybbsitzer Bevölkerung zu dieser Schulveranstaltung einluden, die dank der uneigennützig und hingebungsvollen Arbeit der Lehrkräfte und der ganz hervorragenden Unterstützung von seiten der Bevölkerung einen ausgezeichneten, alle Teilnehmer restlos befriedigenden Verlauf nahm. Die Direktion nimmt nun die Gelegenheit wahr und sagt allen Eltern und Schulfreunden für die reichlichen Geldspenden, die schönen Sachspenden und die schmackhaften Naturalspenden auf diesem Wege den innigsten Dank mit der frohen Mitteilung, daß der nun schon zur Tradition gewordene Abfahrtslauf der Schule auch heuer ohne Unfall verlief.

Vom Amateur-Photoklub. Da der diesmalige Vereinsabend auf den Faschingdienstag entfällt, wird von einer Zusammenkunft abgesehen und wird als nächstes Zusammentreffen der 6. April bestimmt, an welchem Tage jedes Mitglied ein Pflichtbild mitzubringen hat, das entweder eine Weihnachtswinterland-

schaft oder eine Aufnahme von einer der beiden Landes-Schimeisterschaften sein soll. Der Schulungskurs muß aus technischen Gründen diesmal entfallen, doch werden alle Anfänger ersucht, trotzdem Aufnahmen zu machen und diese beim nächsten Kurs oder am darauffolgenden Sonntag zur Beurteilung vorzulegen.

Opponitz

Vom Standesamt — Beurkundungen im Monat Februar. Geburten: Am 10. Feber ein Knabe Josef der Eltern Leopold und Elfriede Gelbenegger, Hilfsarbeiter in Waidhofen-Land, 1. Pöchlerrötte 20. Am 13. v. M. ein Mädchen Gertrude der Eltern Otto und Theresia Swoboda, Hilfsarbeiter in Opponitz, Hauslehen 67. Am 24. v. M. ein Knabe Josef der Eltern Josef und Aloisia Schallauer, Jungbauer in Opponitz, Thann 14. — Sterbefälle: Am 8. v. M. die Ausnehmerin Antonia Hochbichler, Opponitz, Schwarzenbach 12, 76 Jahre alt. Am 18. ds. der Bäckermeister Johann Gschwentner, Opponitz, 77 Jahre alt.

Großhollenstein

Österreichische Volkspartei — Jahreshauptversammlung. Die Jahreshauptversammlung der Österreichischen Volkspartei findet am Sonntag den 14. März um 10 Uhr vormittags im Saale des Gasthauses Edelbacher statt. Landespartei-Sekretär NR. Weinmayer hält das Hauptreferat. Alle Mitglieder und Freunde unserer Partei werden eingeladen, die Versammlung zu besuchen.

Feuerwehrball. Wie immer war auch heuer der Ball der Frei. Feuerwehr am Faschingsamstag den 27. Feber ein voller Erfolg. Von auswärtigen Kameraden sei besonders Bezirksfeuerwehrtrat Pitnik aus Opponitz mit einer Abordnung erwähnt. Der „Glücksautomat“ hatte fröhlichen Zuspruch. Alle Ballgäste erklärten, auf ihre Rechnung gekommen zu sein. Es war dies hauptsächlich der frischen, spielfreudigen Musik zu verdanken. Das Feuerwehrkommando spricht dieser und auch den vielen edlen Spendern, insbesondere der bäuerlichen Fortbildungsschule Unterleiten den herzlichsten Dank aus!

Narren-Stelldichein auf der Eisbahn. Vergangenen Faschingsamstag zollten die Hollensteiner Eisstockschiuten dem Prinzen Karneval auf der Staudacher Eisbahn ihren Tribut. 28 Eisschützen und ein stattliches Spalier Zuschauer fanden sich zu diesem lustigen Treiben ein. Der Hauptspaß war, daß jeder Schütze sein Inkognito bis zur erlaubten Demaskierung wahren konnte. Den Eisstock schwangen daher unbekannte grauenhafte Hexen, lustige Pierrots und furchterregende Narren mit schielenden Glotzaugen. Viel rauhe Männlichkeit verbarg sich unerkannt hinter molligen weiblichen Formen. Ein findiger „Wasserkopf“ mit unvorstellbarem Ausmaß und eine langbeinige meckernde Ziege als Vertreterin aus dem Reich der Haustiere führten die beiden gegeneinander kämpfenden Moarschaften. Nachdem der „Großkopfete“ mit seiner Narrenschar seine Überlegenheit bewiesen hatte, labte der Schützenwirt Viktor die illustre Gesellschaft. In übermütiger froher Faschingslaune verliefen so die Stunden. Das gute Gelingen des Mummenschauzes veranlaßte die meisten Teilnehmer zum Schmieden froher Zukunftspläne bereits für die nächstjährige Maskenzeit als ständige Faschingseinrichtung. Herzlichen Dank dem „Einpauker“ Lehrer Franz Rauter.

Imkerversammlung. Der Bienenzuchtverein Hollenstein hielt am Sonntag den 28. Feber eine Imkerversammlung ab, bei der u. a. nachfolgende Vereinsangelegenheiten behandelt wurden. Einzahlung des Jahresbeitrages von 35 S. d. i. inbegriffen der Bezug des monatlich erscheinenden bienenwirtschaftlichen Fachblattes „Der österreichische Imker“, herausgegeben von n. Landes-Bienenzüchterverein in Wien. Der Bezug dieser aufklärenden Bienenzüchterzeitung ist Pflicht. Am 15. März ist letzter Zahlungstermin an Kassierin Fr. Rosa Haslinger, Zuckerbestellung für die Frühjahrs-Reizfütterung (je kg S 5.85). Bestellungen nimmt ebenfalls ab sofort (dringend!) die Kassierin entgegen. Anmeldung für Mitglieder zur eingehenden imkerlichen Ausbildung durch einen Imkerfachlehrer beim Schriftführer Ambros Pichler. Der Wanderlehrer wird vereinbarungsgemäß zur geeigneten Zeit nach Hollenstein kommen, falls genügend Mitglieder sich zum Unterricht gemeldet haben. Dann folgte ein vortrefflicher Vortrag des Vereinsobmannes Franz Filsmeier über Reinigungsausflüge und Behandlung der Bienenvölker im Frühjahr. Mit Wechselreden und Allfälligem wurde die Versammlung, welche sehr gut besucht war, geschlossen.

Lichtspiele. Samstag den 6. ds.: „Die vertagte Hochzeitsnacht“. Sonntag den 7. ds.: „Schwindel im Dreivierteltakt“.

Lunz a. S.

Sportsiege eines Lunzers. Rennfahrer Ing. Plaimauer kann wieder einige prächtige Sportsiege auf der weißen Bahn verzeichnen. Mit einem Schijöring in Kirchberg a. d. P. Anfang Feber begann es. Auf der ausgezeichneten Bahn ent-

wickelte sich eine starke Konkurrenz, aber zwei erste Preise waren Plaimauer nicht zu entreißen. Dann folgte am 21. Feber das Schijöring in St. Ägvd a. N., bei dem Ing. Plaimauer mit dem routinierten Lunzer Schifahrer Raj. Insp. Leo Schwager mitfuhr. Auch hier scharfe Konkurrenz, welcher aber nicht einmal ein Teilnehmer mit einem schnellen Sportwagen gewachsen war. Hier erreichte Plaimauer die Tagesbestzeit für Autos und wieder zwei erste Preise. „Zwischendurch“, auf einer Fahrt nach Wien begriffen, wollte er nur einem Schijöring in Zwettl ein wenig zuschauen, wurde mit Hallo begrüßt, zum Mitfahren eingeladen, fuhr mit und anschließend gleich nach Wien weiter. Einige Tage später brachte die Post die Preise, eine Goldplakette war auch dabei.

Todesfall. Nach schwerem Leiden starb die Försterswitwe Frau Anna Prokop im 73. Lebensjahre. Ihr Mann, bei der Gutsverwaltung Seehof angestellt, fiel 1917 einem überaus tragischen Unglücksfall zum Opfer. Die Frau blieb mit sieben kleinen Kindern zurück. Sie alle befinden sich heute in guten, geachteten Stellungen und der Zusammenhalt unter den Geschwistern ist vorbildlich. Die Verstorbene, die von einer ihrer Töchter rührend betreut wurde, ruhe in Frieden!

Musikvereinsball. Nach dem Urteil vieler war der Musikvereinsball, der am 27. Feber im festlich geschmückten Grubmayr-Saal stattfand, der schönste dieses Faschings, in mancher Hinsicht der schönste, der hier seit vielen Jahren stattfand. Das überaus zahlreiche Ballpublikum wurde durch den Obmann des Lunzer Musikvereines Dir. Heginger herzlich begrüßt, worauf die Kapelle Fürnweger mit einem schneidigen Marsch und zwar, um den Vorstand zu ehren, mit dem Egerländermarsch, den Ball eröffnete. Hierauf erfolgte der Einzug von 24 Tanzpaaren, die unter Leitung von Tanzmeister Eder aus Scheibbs die Quadrille vorführten. Dieser schöne Tanz wurde in Lunz seit mindestens zwanzig Jahren nicht mehr getanzt. Nach der Quadrille begann der allgemeine Tanz, dem aufs eifrigste gehuldigt wurde. Die Tanzmusik wurde vor Mitternacht von Bezirks-Lehrerorchester besorgt und es war ein Genuß, dieser Streichmusik zu lauschen. Nach Mitternacht wurden sie von der ebenso ausgezeichneten Kapelle Fürnweger abgelöst, die dann bis zum Morgen durchhalten mußte. Verschiedene Belustigungen trugen viel zur Steigerung der Stimmung bei und alle unterhielten sich großartig.

Vereinsmeisterschaften im WSV. Bei schönstem Wetter und guten Schneeverhältnissen wurden nun die Vereinsmeisterschaften ausgetragen. In der alpinen Kombination wurden folgende Sieger ermittelt: Allgemeine Damenklasse: Trude Kreipl. Mädchen, Jugend 1 und 2: Helga Paumann, Inge Leichtfried, Erni Glöbmann, Traudl Brandhofer. Knaben, Jugend 1: Arnold Leichtfried, Helmut Lepold, Alfred Gruber. Jugend 2: Hubert Mandl, Edi Rodlauer, Rudi Deurezbacher. Allgemeine Herrenklasse: Bert Lesnik, zugleich Gewinner des Wanderpokals der Firma Leitner und Bruder, Gerhard Mirtl, Karl Bitzinger. Altersklasse: Rudolf Jung. Sehr schön verlief auch das Schispringen auf der Seebachschanze am 20. Feber. Die Leistungen kann man durchwegs gut nennen. Die Besten waren: Jugend 2: Othmar Berger, Göstling; Siegfried Kötler, Konrad Afflener, Karl Köttler, alle Lunz. Junioren: Lois Etzenberger, Waidhofen a. d. Ybbs; Erich Afflener, Göstling. Allgemeine Klasse: Willi Hofreiter, Waidhofen a. d. Ybbs; Gerhard Mirtl, Walter Kugfart, Fritz Kreipl, alle Lunz. Der Siegerehrung im Gasthaus Plaimauer folgte ein vergnügtes Beisammensein mit viel Heiterkeit und Tanz.

Bezirks-Abfahrtslauf der Schuljugend. Dieses sportliche Ereignis wurde auf zwei Orte verteilt: auf Puchenstuben und Lunz. Zu Beginn der vorigen Woche fand nun der Bezirksabfahrtslauf in Lunz statt. Es erschienen dazu insgesamt 6 Schulen mit 71 Teilnehmern: Göstling mit Dir. Miksche und Fr. Waas, Gaming mit Hauptschullehrer Brader, Lackenhof mit Lehrer Pawlitschko, Neuhaus mit Oberlehrer Famberger, Bodingbach mit Oberlehrer Thusswald, Lunz mit Hauptschullehrer Reßl, Fr. Bertl, Lehrer Roseneder. Die Leitung der gesamten Veranstaltung lag in den Händen von Direktor K. Heginger, Lunz. Die sportliche Leitung hatte Sepp Reßl inne. Wetter- und Schneeverhältnisse waren sehr gut und die Abfahrtsstrecke von Pöllenreit in bestem Zustand. Es wurden folgende Bestleistungen ermittelt: Jugend 1, Mädchen: Walfriede Wasinger, 0.0 Pkt.; Hansi Plaimauer, 18.79 Pkt.; Christl Hafner, 21.81 Pkt.; alle aus Lunz. Jugend 1, Knaben: Ernst Schornsteiner, 2.21 Pkt., Lackenhof; Heinz Seif, 2.43 Pkt., Lunz; Engelbert Leichtfried, 7.86 Pkt., Bodingbach. Jugend 2, Mädchen: Erna Glöbmann, 3.57 Pkt., Inge Leichtfried, 3.74 Pkt., beide Lunz; Susi Teuretzbacher, 4.42 Pkt., Lackenhof. Jugend 2, Knaben: Arnold Leichtfried, 4.5 Pkt., Hermann Pumhösl, 6.36 Pkt., Helmut Lepold, 14.12 Pkt., alle Lunz. Lunz/hat nicht nur wegen der Streckenkennntnis so gut abgeschnitten. Die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit Turnlehrern und den Lehrwarten des WSV., die die Jugend laufend trainierten, haben daran größten Anteil. Die Siegerehrung fand in der Schule statt

und wurde durch eine zielsetzende Rede von Dir. Heginger eingeleitet, der die Jugend zu ihren Erfolgen beglückwünschte und zu weiteren sportlichen Leistungen anfeuerte.

Gaffenz

Vermählungen. Am Samstag den 27. Feber schlossen den Bund fürs Leben: Der Bauernsohn August Pircher vom Bärnreitner-Gut in Pettendorf mit Fräulein Elfriede Maria Heindl, Hausgehilfin in Waidhofen a. d. Ybbs, ferner Josef Fleischanderl, Hausbesitzersohn in Markt Gaffenz, Bundesbahnangestellter, mit Fräulein Anna Haider, Bauerntochter aus Losenstein, Stidelsbach; Michael Hinterleitner, Gaffenz, mit Fräulein Wetti Klienserer, Bauerntochter vom Bergerbauerngut in Pettendorf. Allen Vermählten die besten Glück- und Segenswünsche auf ihrem neuen Lebensweg!

WIRTSCHAFTSDIENST

Steuerklärungsversammlungen der Handelskammer Niederösterreich Bezirksstelle Amstetten

Der Bezirk Amstetten veranstaltet so wie im vergangenen Jahre auch heuer wieder Steuerklärungsversammlungen in den nachstehend genannten Orten:

- Stadt Haag, Gasthaus A. Gaßner, Hauptplatz 9, Dienstag den 9. März, 8 Uhr vormittags.
- Waidhofen a. d. Ybbs, Hotel Inführ, Unterer Stadtplatz 25, Mittwoch den 10. ds., 9.30 Uhr vormittags.
- Hollenstein a. d. Y., Gasthaus Johann Rettensteiner, Donnerstag den 11. ds., 10.30 Uhr vormittags.
- St. Valentin, Gasthaus Rud. Wallners Witwe, Hauptplatz 5, Montag den 15. ds., 8.30 Uhr vormittags.
- St. Peter i. d. Au, Gasthaus Karl Reiter, St. Peter i. d. Au 48, Dienstag den 16. ds., 8 Uhr vormittags.

Der Steuerreferent der Bezirksstelle Amstetten, Dr. Schöber, wird über die wichtigsten steuerlichen Bestimmungen, soweit sie für die Abfassung der Steuererklärung notwendig sind, und über die aktuellen Steuerthemen referieren sowie anschließend zur persönlichen Beratung den Mitgliedern zur Verfügung stehen. Mitzubringen sind: Steuerklärungsformulare, Aufzeichnungen für das Jahr 1953, sonstige einschlägige Unterlagen (Steuerbescheid und Erlagscheinabschnitte über geleistete Vorauszahlungen, insbesondere hinsichtlich der Umsatzsteuer). Die Mitglieder werden gebeten, von der Einrichtung der Steuerklärungsversammlungen weitestgehend Gebrauch zu machen. Außer den oben erwähnten Versammlungsterminen steht der Steuerreferent den Mitgliedern an den übrigen Tagen von Montag bis Donnerstag in der Bezirksstelle Amstetten, Rathausstraße 1, 2. Stock, zur Verfügung.

Entwurf des Steueränderungsgesetzes 1954

Das Bundesministerium für Finanzen gibt bekannt: Im Bundesministerium für Finanzen wurde der Entwurf eines Steueränderungsgesetzes 1954 ausgearbeitet und den gesetzlichen Interessenvertretungen zur gutachtlichen Äußerung übersendet. Der Gesetzentwurf enthält:

1. Bestimmungen über die zusätzliche Absetzung für Abnutzung; diese soll in demselben Umfang, wie sie durch das Steueränderungsgesetz 1953, BGBl. Nr. 63, für das Kalenderjahr 1952 gewährt wurde, auch für das Kalenderjahr 1953 Geltung erlangen.
2. Bestimmungen über die Besteuerung der Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung; diese Besteuerung soll auch für das Kalenderjahr 1953 erfolgen, wie sie durch Art. V des Steueränderungsgesetzes 1953 für das Kalenderjahr 1952 geregelt ist.
3. Bestimmungen, durch welche das im Ausfuhrförderungsgesetz 1953, BGBl. Nr. 119, geschaffene Recht der vorzeitigen Abschreibung auch der Land- und Forstwirtschaft gewährt werden soll.

Erstmals drei Staatspreise beim Wieselburger Volksfest 1953

Mit der Verteilung von drei Staatspreisen, drei Landespreisen sowie insgesamt 30 Kammerdiplomen an die Aussteller fand das Wieselburger Volksfest 1953 am Sonntag den 21. Feber 1954 seinen festlichen Abschluß. Die kleine, stilvolle Feier fand im Brauhof Wieselburg statt. Unter den Erschienenen konnte Dir. Dr. Mathes Frau Dr. Pflug in Vertretung von Ministerialrat Doktor Steyskal vom Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau, Hofrat Doktor Schmidl vom Amt der nö. Landesregierung, die Landtagsabgeordneten Ettlinger und Sigmund, Dr. Camuzzi vom Kammeramt der Kammer der gewerblichen Wirtschaft, Ing. Birkenner vom Wirtschaftsförderungsamt, Bezirkshauptmann Dr. Hermann, Bürgermeister Trollmann, den Bezirksobmann der Kammer Komm.-Rat Zehetgruber und Kammersekretär Rebl begrüßen.

SPORT-RUNDSCHAU

ASKÖ. Waidhofen a. d. Ybbs

Atteneder Sieger in Steyr

Beim Spezialsprunglauf des ÖTSV. Steyr auf der Höllgrabenschanze bei Garsten am 21. Feber konnten die Springer des ASKÖ. Waidhofen a. d. Ybbs weitere Erfolge erzielen. Siegfried Atteneder siegte mit Note 223.8 (42 und 42.5 m; vor Heinrich Hirsch, Note 217.2 (40 und 38 m), und Willi Steindlberger, ÖTSV. Steyr. Mithin konnten unsere Springer an einem Tag Doppelerfolge in Lunz und Steyr erringen.

Walter Hofreiter am Semmering erfolgreich

Bei den vom 26. bis 28. Feber auf dem Semmering stattgefundenen österr. Jugendmeisterschaften startete in der nordischen Kombination der Waidhofner ASKÖ.-Jugendläufer Walter Hofreiter. Im Langlauf über 6 km und einem Teilnehmerfeld von 40 Läufern konnte er den 6. Platz erreichen. Dieser Erfolg ist um so höher einzuschätzen, da er erst zweimal in dieser Disziplin startete und gegen die starken Läufer aus Tirol, Salzburg und Steiermark zu kämpfen hatte. In der nordischen Kombination (Lang- und Sprunglauf; erreichte er den 10. Platz). Im Spezialsprunglauf hatte Eitzenberger gegen die Salzburger Springereleite einen schweren Stand. Obwohl er haltungsmäßig schöne Sprünge hinlegte, fehlte es ihm an Weite. Trotzdem konnte er bei 38 Teilnehmern den 11. Platz erreichen. Wir beglückwünschen unsere jungen Sportler zu ihren Erfolgen.

Die Eishockey-Weltmeisterschaften

In Schweden, in Stockholm, begannen die Weltmeisterschaften im Eishockey. Noch niemals in der Geschichte der so zahlreich stattfindenden Eishockeyweltmeisterschaften war die Spielstärke der einzelnen Eishockeynationen so ausgeglichen wie diesmal. Wir wollen in unserer heutigen Rundschau, die ja immer etwas vom internationalen Sektor bringt, die Chancen etwas abwägen und die Frage nach dem zukünftigen Weltmeister von der unparteiischen Seite ein wenig beleuchten; von der unparteiischen Seite deswegen, weil Österreich heuer seine Teilnahme abgesagt hat, da so wie so völlige Aussichtslosigkeit geherrscht hätte. Nun, Finnland, Norwegen und die Schweiz gelten als die einzigen Außenseiter, vielleicht auch noch Deutschland, aber ansonsten steht ein geschlossener Block mit Kanada, Schweden, der CSR, und der Sowjetunion da und von diesen vier Ländern hat jedes Land die gleichen Aussichten, die höchste Würde, die der Eishockeysport zu vergeben hat, zu erreichen. Kanada war seinerzeit ebenso die Hochburg, die führende Nation im Eishockeysport, wie z. B. Ungarn lange Zeit

Der Obmann des Verkehrsvereines erwähnte, daß die Bevölkerung des großen und kleinen Erlaufales, des Ybbstales, aus dem Waldviertel und bis hinunter zur steirischen Grenze zum Wieselburger Volksfest komme, das eine wirtschaftliche Funktion in dieser großstädtischen Ecke Niederösterreichs zu erfüllen habe. Leider könne heuer die notwendige Vergrößerung des Geländes trotz des großen Andranges noch nicht vorgenommen werden. Nach einem aufschlußreichen Referat Dr. Camuzzis über die Bedeutung von Ausstellungen im allgemeinen und einer kurzen Ansprache des Bürgermeisters, der dem rührigen Verkehrsverein weiterhin die Unterstützung der Gemeinde zusagte, wurde die Überreichung der Preise vorgenommen. Die Vertreterin des Handelsministeriums nahm dabei die Gelegenheit wahr, über die Verleihung von Staatspreisen, die im Vorjahr erstmals auch Ausstellern des Wieselburger Volksfestes zuerkannt worden sind, Aufschluß zu geben. Hofrat Dr. Schmidl wies auf den Aufstieg hin, den diese auch für das Ansehen unseres Bundeslandes werbewirksame Wirtschaftsveranstaltung in den letzten Jahren genommen hat. Kommerzialrat Zehetgruber sprach über Gewerbebefragungen. Landtagsabgeordneter Ettlinger hob die Bedeutung des Volksfestes für die Bauernschaft hervor, Landtagsabgeordneter Sigmund beschäftigte sich mit den günstigen Auswirkungen derartiger Veranstaltungen auf den Arbeitsmarkt. Der Festakt klang mit Dankesworten des Bezirkshauptmannes an die Organisatoren des Volksfestes und den besten Wünschen für die weitere Entwicklung aus.

Folgende Firmen wurden ausgezeichnet:

Drei Staatspreise: 1 großes Diplom: Ybbstaler Maschinenbau, Neumarkt a. d. Ybbs. Je eine Silberplakette: Anton Rohrer, Schmiedemeister, Wieselburg; Fritz Fahrnberger, Tischler, Wieselburg.

Drei Landesdiplome: Lega, Scheibbs; Leopold Frank, Warenhaus, Wieselburg; Anton Zehetgruber, Wieselburg.

Große Kammerdiplome: Stefan Rauscher, Ulmerfeld; Engelbert Temper, Wieselburg; Haubenberger &

Wasserballnation Nr. 1 oder Deutschland Handballnation Nr. 1 waren. Die Zeiten haben sich geändert und damit auch die Verhältnisse im internationalen Eishockeysport. Heute haben die CSR., Schweden und die Sowjetunion und mit Abstand auch die USA, die Kanadier längst eingeholt und damit jenen natürlichen Kräfteausgleich geschaffen, der im internationalen Sportgeschehen von eminenter Bedeutung ist. Wenn wir nun die Chancen abwägen, glauben wir an eine leichte Favoritstellung der Sowjetunion und der CSR. Die Kanadier wurden bereits von den Schweden geschlagen und die Schweden wiederum von den CSR. Die ersten Spiele sind vorüber und die Tschechen errangen leicht einen 7:1-Erfolg gegen die Schweizer, während die Sowjetunion mit 7:1 über Finnland erfolgreich war. Wir wollen nicht um jeden Preis den Propheten spielen, aber eine Reihung Sowjetunion, CSR., Schweden, Kanada, Schweiz, Deutschland erscheint uns am wahrscheinlichsten. Vergessen Sie, liebe Leser, nicht die Tageszeitungen nach den Ergebnissen zu befragen. Sie werden dann bestimmt feststellen, daß wir uns geirrt haben, na und freuen Sie sich dann nicht?

Der Fußball tritt in seine Rechte

Die Meisterschaft der Staatsliga und der Landesliga hat begonnen. In wenigen Tagen beginnt die Meisterschaft in allen Klassen Österreichs. Somit haben die Fußballfans wieder Gelegenheit, ihre mehr oder minder vorhandenen Lieblinge zu bewundern. Wir Waidhofner sind natürlich besonders an der Meisterschaft der 1. Klasse Ybbstal interessiert. Also, heuer werden die Waidhofner folgende Spiele im Alpenstadion sehen: Waidhofen—Hollenstein, Waidhofen—Kematen, Waidhofen—Pöchlarn, Waidhofen—St. Valentin, Waidhofen—Mauer und Waidhofen—Amstetten lb. Auswärts finden die Kämpfe gegen Purgstall, Marbach, Hausmening, Wieselburg und Neumarkt statt. Wir hoffen, daß es dem WSC. gelingen wird, seine Position zu halten und würden uns sehr freuen, wenn so mancher schöner Erfolg im Alpenstadion errungen würde.

Berichte aus aller Welt

Gundi Busch, über deren Erfolg bei den Weltmeisterschaften im Eiskunstlauf wir berichtet haben, hat erklärt, daß sie in Kürze Revueläuferin werden wird.

Rocky Marciano, der Weltmeister im Schwergewichtsbereich, hat einen Kampf mit dem früheren Weltmeister, Ezzard Charles, abgeschlossen.

Österreich hat die CSR. zu einem Slalom-Kajaklänckerkampf eingeladen, der im August auf der Salzach stattfinden soll.

Das „Abwanderungsalter“ für Fußballer soll nach den Weltmeisterschaften auf 26 Jahre herabgesetzt werden.

Der FC. Barcelona hat die Erklärung abgegeben, daß er an einem Erwerb unseres Mittelläufers Oewirk nicht interessiert ist.

Neffe, Wieselburg; Anton Maitz, Wieselburg; Alois Swoboda, St. Pölten; Robert Streit, Amstetten; Johann Prinz, Ybbs; Betrieb Paternoster, Ulmerfeld; Baumeister Gierer, Pöchlarn; Rudolf Leiner, St. Pölten; Ing. Franz Schellner, Wieselburg; Ing. Rudolf Mohr, Seewalchen am Attersee; Österr. Stickstoffwerke, Linz; Imperial Feigenkaffee-Fabrik K. Kuhlemann KG., Wien Franz Hebenstreit, Kl. Pöchlarn; Karl Knäbchen, Schokoladenfabrik, Wien.

Kleine Kammerdiplome: Herndl, Wilhelmsburg; Franz Berger, St. Leonhard; Max Nemecek, Wieselburg; Saliger, Amstetten; Rottag, Rosa Trummer, Graz; Franz Zöchbauer, Ybbs; Rosenberger, Reisenhof; Alois Fischer, Wieselburg; Josef Schildberger, Petzenkirchen; Baumeister Reider, Steinakirchen; Sepp Frank, Petzenkirchen; R. J. Edlinger, Wien; Josef Stefan, Pöchlarn; Johann König, Wieselburg; Johann Indra, Weiten.

3. Hauptversammlung der Niederösterr. Gebietskrankenkasse Voranschlag 1954 beschlossen

Die 3. Hauptversammlung (2. Funktionsperiode) der Niederösterr. Gebietskrankenkasse für Arbeiter und Angestellte wurde in Anwesenheit von 114 Dienstnehmern und 21 Dienstgebern durchgeführt. Die nö. Landesregierung war durch Hofrat Dr. Parisini und die Aufsichtsbehörde durch den Beauftragten Oberreg. Rat Dr. Hamböck vertreten. Für den Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger erschien Reg. Rat Dr. Steinbach. Kasernenobmann Nat. Rat Franz Horr gedachte in ehrenden Worten des verstorbenen Stadtrates Josef Greiner, welcher durch mehr als 30 Jahre als Vorstandsmitglied bzw. Obmann der Krankenkasse St. Pölten und Obmannstellvertreter bzw. Obmann des Verbandes der Krankenkassen Wiens, Niederösterreichs und des Burgenlandes mit viel Erfolg für die Versicherten wirksam war. Über den Voranschlag 1954 berichtete Oberbuchhalter Stiller. Er verwies darauf, daß die Gebarungsergebnisse der letzten Jahre sehr nahe an die Ziffern der jeweiligen Voranschläge herangekommen sind. Dies bezeugt, daß seitens der

nö. Gebietskrankenkasse die Voranschläge gewissenhaft erstellt werden. Für das Jahr 1954 werden Beitragseinnahmen in der Höhe von 198 Millionen Schilling erwartet. Mit den Nebengebühren und Vermögenserträgen wird die Summe von 200 Millionen Schilling erreicht. Auf der Ausgabe Seite finden wir für Krankenpflege einen Kostenaufwand in der Höhe von 81,700.000 S. Daraus ergibt sich, daß für die allgemeine und fachärztliche Behandlung, Zahnbehandlung und Zahnersatz, Arzneien, Heil- und Hilfsmittel insgesamt 41.2 Prozent der Beitragseinnahmen verausgabt werden. Eine sehr wesentliche Ausgabe post ergibt sich für die Krankenhauspflege in der Höhe von 42,600.000 Schilling oder 21.5 Prozent der Beitragseinnahmen. Für Kranken-, Haus- und Taschengeld wurden 42,100.000 S (21.3 Prozent) veranschlagt. Unter Mütterhilfe werden 11,450.000 S (5.8 Prozent) ausgewiesen, wovon 2 Millionen S auf Wöchnerinnenheimpflege, 800.000 S auf Hebammenhilfe, 6 Millionen Schilling auf Schwangerenwochengeld, 2 Millionen Schilling auf Stillgeld und 600.000 S auf Entbindungskostenbeiträge und sonstige Sachleistungen entfallen. Fast 3 Millionen Schilling (1.4 Prozent) wurden für Begräbnisgelder vorgesehen. Über 3 Millionen Schilling (1.6 Prozent) werden voraussichtlich für die erweiterte Heilbehandlung benötigt. Für Fahrtspesen und Transportkosten für Leistungsempfänger mußten mehr als 6 Millionen (3.2 Prozent) vorgesehen werden. Vorangeführte Leistungen, welche den Versicherten und den Familienangehörigen direkt oder indirekt zukommen, ergeben einen Betrag von mehr als 190 Millionen Schilling oder 96 Prozent der Beitragseinnahmen. Diese Tatsache allein bezeugt, daß alle jene unsachlichen Kritiker unrecht haben, welche davon sprechen, daß 30 bis 70 Prozent der Beitragseinnahmen nur für Verwaltungsausgaben aufgewendet werden müssen. Tatsächlich beträgt der Anteil der Verwaltungskosten bei der Niederösterr. Gebietskrankenkasse an den Beitragseinnahmen insgesamt 6.4 Prozent, wovon 1 Prozent auf sachliche und 5.4 Prozent auf persönliche Verwaltungskosten entfallen. Entwickeln sich die Einnahmen und Ausgaben in den von der Kasse angenommenen Ausmaßen, so kann für das Jahr 1954 mit einer ausgeglichenen Gebarung gerechnet werden. Für den außerordentlichen Unterstützungsfonds der Nö. Gebietskrankenkasse sieht der Haushaltsplan 1954 Ausgaben in der Höhe von annähernd 1 1/2 Millionen Schilling vor. In der anschließenden Debatte wurde mit Genugtuung festgestellt, daß es möglich war, für das Jahr 1954 einen ausgeglichenen Haushaltsplan zu erstellen. Mit Nachdruck wurde jedoch darauf verwiesen, daß die Nö. Gebietskrankenkasse über das Ausmaß ihrer Beitragseinnahmen hinaus keine neuen Verpflichtungen übernehmen könne. Es wird daher erwartet, daß die Vertragspartner auch dafür Verständnis haben, daß Wünsche und Forderungen nur in jenem Rahmen erfüllt werden können, welcher sich aus den effektiven Beitragseinnahmen ergibt. Der Voranschlag für das Jahr 1954 wurde hierauf beschlossen. Über Satzungsänderungen referierte Bundesrat Flöttl. Die vorgeschlagenen Änderungen wurden von der Hauptversammlung einstimmig beschlossen. Reg. Rat Doktor Steinbach hielt hierauf einen sehr aufschlußreichen Vortrag über das Thema „Fortschrittliche Krankenversicherung“. Er gab eine Übersicht über die Kräfte, welche vor mehr als sieben Jahrzehnten zur Schaffung der ersten Krankenunterstützungsvereine und zur späteren gesetzlichen Krankenversicherung geführt haben und verwies darauf, daß die Krankenversicherung in Österreich hinsichtlich der Betreuung der Versicherten und deren Familienangehörigen eine sehr bedeutende Entwicklung genommen hat, die auch im Vergleich zu den Einrichtungen anderer Länder als vorbildlich bezeichnet werden kann. In seinem Schlußwort sprach Obmann Nat. Rat Horr die Hoffnung aus, daß es der Nö. Gebietskrankenkasse so wie bisher auch im Jahre 1954 möglich sein werde, alle auftretenden Schwierigkeiten zu meistern und mit viel Erfolg den kranken Arbeitern und Angestellten des Landes Niederösterreich zu dienen.

Für die Bauernschaft

Melkkurs. Für Windhag, Ybbsitz und St. Leonhard a. W. findet vom 8. bis 13. März im Urlbachgraben im Hause Winterer des Florian Kogler ein Melk- und Viehhaltungskurs der Landwirtschaftskammer statt. Neben einer gründlichen Ausbildung im Handmelken wird auch die Handhabung der Melkmaschine mit ihren Vorteilen und Gefahren erklärt und gezeigt. Nicht nur die ländliche Jugend, sondern auch alle, die im Viehstall arbeiten, sind hiezu eingeladen.

Melkmaschinenaktion. Anmeldungen werden laufend entgegen genommen. Rechnung oder Kostenvoranschlag sowie ein tierärztliches Zeugnis, daß die Kühe frei vom gelben Galt sind, sind mitzubringen.

Viehwirtschaftstagung. Bei der Agrartagung in der Messewoche findet am Mittwoch den 17. März ein großer Viehwirtschaftstag statt. Zu aktuellen Themen

werden u. a. auch bedeutende Fachleute aus Dänemark und Deutschland sprechen. Alle interessierten Bauern sind hierzu eingeladen. Mit dem Besuch dieser Tagung kann ein Messebesuch und die Besichtigung der Sonderschau „Eßt mehr Rindfleisch“ verbunden werden. Messeausweise sind bei der Bezirksbauernkammer erhältlich.

Kunstdüngerbeschaffung. Da der Frühjahrsanbau in Kürze beginnt, ist es höchste Zeit, den dafür erforderlichen Kunstdünger rechtzeitig zu beschaffen. Wie die vorjährigen Versuche zeigten, sind unsere Böden arm an Phosphor und Kali. Es wird daher zu Sommergetreide und insbesondere zu Kartoffeln und sonstigen Hackfrüchten eine reichliche Düngung mit Phosphor- und Kalidünger empfohlen. Wer dies versäumt, muß wieder Lagerfrucht befürchten. Deckt daher euren Kunstdüngerbedarf sofort beim Lagerhaus.

Aufforstungsaktion 1954. Anmeldungen hierzu nimmt die Bezirksbauernkammer nur bis 20. März entgegen. Für ordnungsgemäße Aufforstungen, die 1954 durchgeführt werden und auch 20 Prozent Laubholz aufweisen, wird eine Prämie gewährt, jedoch nur für bäuerliche Betriebe und wenn es sich um ältere

Blößen und Aufforstungsrückstände handelt.

Bauernsprechtage mit Fachvortrag. Sonntag den 7. März in Ybbsitz, Heigl, 10 Uhr. Sonntag den 14. März in St. Georgen am Reith, Fallmann.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Stellenausschreibung

Bei der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs, allg. öffentl. Krankenhaus, kommt ein Posten für einen Bediensteten im Verwaltungsdienst zur Ausschreibung. Bedingung: Volle charakterliche Eignung, guter Leumund, Mittel- oder Handelsschulbildung, Kenntnisse in Stenographie und Maschinschreiben. Kaufmännische Vorbildung erwünscht. Männliche Bewerber bis zu einem Höchstalter von 30 Jahren reichen ihr Ansuchen bis 13. März 1954 unter Beigabe von Zeugnisabschriften und Lebenslauf bei der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs, Magistratsdirektion, ein.

Der Bürgermeister: Franz Kohout.

ANZEIGENTEIL

Danksagung

Für die große und herzliche Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben und unvergeßlichen Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, Herrn

Johann Gschwentner

Kaufmann und Bäckermeister
in Opponitz a. d. Ybbs

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und für die vielen Kranzspenden danken wir innigst. Besonderer Dank gebührt unserem hochw. Geistl. Rat H. Trinko für die feierliche Einsegnung und die Führung des Konduktes sowie dem Kirchenchor und Herrn Direktor Pfaffel für den Nachruf im Namen des Musikvereines und auch der Kollegenschaft der Bäcker und der Bäckerinnung danken wir für die erwiesene Anteilnahme.

Opponitz, im Februar 1954.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Ablebens des Herrn

Josef Lanzendörfer

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir überallhin herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Pastor Weinberger aus Amstetten sowie Herrn Betriebsleiter Müller vom Gerstlwerk, Herrn Betriebsrat Hönigl und Herrn Huber als Vertreter der SPÖ, für die tröstenden, ehrenden Abschiedsworte am Grabe, ferner der Musik und allen, die so zahlreich unserem teuren Toten das letzte Geleit gaben.

Gerstl, im März 1954.

Josefa Schaumberger
und Familie Oberländer.

Tüchtiges, ehrliches

Mädchen

für Küche, Haus und Garten gesucht.
Ökonomie Rieß, Ybbsitz. 3855

Schöner Baugrund

1700 m², über 50 Edelobstbäume, eingezäunt, solides Gartenhaus, zu verkaufen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 3857

Personenkraftwagen Steyr 30

gut erhalten, preiswert zu verkaufen bei Dr. Karl Fritsch, Waidhofen a. d. Y., Pocksteinerstr. 3837

Mercedes 170 V

äußerst billig zu verkaufen. Winter, Hilm-Kematen, Gasthaus Mayrhofer. 3852

Voranzeige! Teilnehmer für **Autobusreise Dänemark—Schweden** gesucht. 3 Wochen, Juli 1954, Hotelverpflegung und -übernachtung, alles inbegriffen, ohne Mittagessen S 2.500.—. Auskünfte und eheste Anmeldung bei Dr. Steffan, Waidhofen a. d. Ybbs, Plenknerstraße 17. 3853

Sport-Puch 125

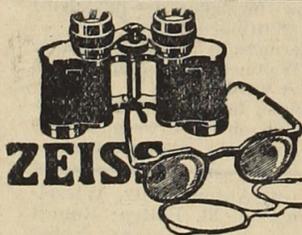
in bestem Zustand, zu verkaufen.
Waidhofen, Hammegasse 4. 3851

Puch S 4

250 cm³, zu verkaufen. Duschek,
Waidhofen, Hinterbergstr. 3. 3859

Sachs-Motorrad

samt zweitem Motor zu verkaufen.
Pichler, Gafrenz. 3861



**Fach-Optiker
Sorgner**

Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3

Wir suchen

für leitende Herren unserer
Firma

2-3-Zimmer- Wohnungen

mit Bad und Nebenräumen.
Villenviertel bevorzugt.

Zuschriften an

RUTHNERWERKE

3814 Waidhofen a. d. Y., Postfach 16

Achtung! Landwirte! Räumungsverkauf

Benzin- und Petroleummotoren, Dieselmotoren, gebraucht und neu, werden zu billigsten Preisen abgegeben.

Maschinenhaus Rudolf Palmelhofer
Aschbach, Ruf 35. 3858

Bekanntgabe

Ich gebe bekannt, daß Frau Maria Stockinger bei mir als Ausnehmerin lebt. Für Schulden, die Frau Maria Stockinger macht, komme ich jedoch nicht auf.

Ludwig Fehring

Landwirt
Kronhobel Nr. 28, Windhag.



Um 1 Schilling billiger

nämlich S 8,80 anstatt S 9,80 kostet jetzt die 20-dkg-Rolle Melanda. Das ist schon eine fühlbare Preissenkung; und der Melanda-Würfel kostet nur mehr 65 Groschen. Es ist also leichter geworden, sich „einen guten Kaffee“ zu kochen, einen aus



KAFFEE MITTEL MIT 37 1/2% BOHNENKAFFEE

Die Gewerkschaft der Eisenbahner ladet alle Mitglieder des Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs Dienst- und Ruhestandes zu ihrer am Sonntag, 14. März 1954, 9 Uhr vormittags, im Saale des Gasthofes Nagl, Weyererstraße, stattfindenden

Jahreshauptversammlung

freundlichst ein. Es spricht über aktuelle Eisenbahnerfragen der Landessekretär Kollege Robert Paukert. Über Angelegenheiten der Pensionisten spricht Kollege Johann Zimmer, Obmannstellvertreter der Pensionistenexekutive. Um pünktlichen und zahlreichen Besuch ersucht

Die Ortsgruppenleitung.

Motorradmäntel Dirtl-Trench

Motorradhosen
Overalls

Schlosseranzüge, Gr. 44-52

Kaufhaus Ludwig Palmstorfer
Waidhofen a. d. Ybbs

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 5. März, 6.15, 8.15 Uhr

Samstag, 6. März, 4. 6.15, 8.15 Uhr

Die Junggesellenfalle

Ein urwüchsiges Lustspiel. Jugendverbot!

Sonntag, 7. März, 4. 6.15, 8.15 Uhr

Montag, 8. März, 6.15, 8.15 Uhr

Dienstag, 9. März, 6.15, 8.15 Uhr

Die geschiedene Frau

Ein prachtvoller Farbfilm. Jugendfrei ab 14 Jahre!

Mittwoch, 10. März, 6.15, 8.15 Uhr

Donnerstag, 11. März, 6.15, 8.15 Uhr

Das Tagebuch eines Landpfarrers

Leben und Wirken eines Seelsorgers in seiner kleinen Gemeinde. Jugendfrei!

Jede Woche die neue Wochenschau

Braten- und Bratwürstelschmaus

am Sonntag den 7. März
1954 im Gasthof „Zur weißen
Rose“.

Mittagstisch ist reichhaltig
bereitgestellt!

Es ladet herzlichst ein

HANNY BLEINER

3838 Gastwirtin.

Witwe

42 Jahre alt, mit 12jährigem Kind, Besitzerin einer schön gelegenen Bauernwirtschaft mit 26 Hektar, sucht mit ehrlichem, strebsamem, in Bauernwirtschaft gut eingearbeitetem Mann im Alter von 40 bis 50 Jahren in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Ehe. Geschiedene ausgeschlossen. Unter „W 2100“ an die Verwaltung des Blattes. 3842

Baugrund

in Waidhofen a. Y. gesucht. Zuschriften an Rechtsanwalt Dr. Wilfried Würfl, Waidhofen a. Y., Pocksteinerstr. 5, Tel. 262. 3840

2 Haflinger

vierjährig, samt Geschirr und Wagen preiswert zu verkaufen. Karl Sonnleitner, Waidhofen, Patertal 9. 3865

Schäferhund

7 Monate alt, billig zu verkaufen.
Ab 1. März 8 Wochen alte

Gr. Chinchilla-Kaninchen

Franz Ellegast, Hilm-Kematen. 3843

Abwasch

gut erhalten, preiswert abzugeben.
Auskunft: Waidhofen, Wienerstraße 6, Tür 4. 3839

Großer, schöner

Bücherkasten

runder Tisch (Eiche), 2 Herrenmäntel preiswert zu verkaufen.
Zell, Sandgasse 6. 3866

Ein Dauerbrandofen

verkachelt, ein Celus-Herd, sehr gut erhalten, ein Paar Schuhe Gr. 38, fast neu, zu verkaufen. Schnitter, Durstgasse 7. 3864

Kostenlose Vorführung

der neuesten

Schwerhörigen-Apparate

Ybbs, Gasthof „Blaue Weintraube“,
11. März 1954, von 10 bis 18 Uhr

Neuroth-Hörhilfen

Ältestes Fachgeschäft Österreichs,
Wien VI, Mariahilferstraße 1d.
Krankenkassenzuschuß bis 1000 S.
Bequeme Teilzahlung. Schriftliche
Beratung über Anfrage. 3821

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.